Behörden & Parteien

Zehn Planungsteams beim Bodan-Investorenwettbewerb bestimmt

Beim Investorenwettbewerb für die Entwicklung des Bodanareals hatte die Jury die Qual der Wahl. 15 namhafte Investoren- und Architekturteams beteiligten sich an der Präqualifikation. Die Fachjury hatte die anspruchsvolle Aufgabe, aus diesem Teilnehmerfeld maximal zehn Planungsteams für den weiteren Wettbewerbsverlauf zu bestimmen. Wie es sich bei der Jurierung zeigte, kann mit hochwertigen Projekten gerechnet werden. Die jetzt bestimmten Teams werden Anfang Februar die Wettbewerbsunterlagen erhalten. Der Wettbewerb umfasst die Projektierung einer Gesamtüberbauung sowie ein Landkaufangebot.

Der Investorenwettbewerb Entwicklung Bodanareal wurde am 17. Dezember 2010 gestartet. In einer ersten Phase (Präqualifikationsverfahren) hatten Planungsteams (Investor und Architekt) Gelegenheit, sich bis 14. Januar 2011 für die Teilnahme am Investorenwettbewerb zu bewerben.

Mosaikstein für Zentrumsentwicklung

Ziel ist eine markante Neuüberbauung des Bodanareals mit einem attraktiven zentrumsgerechten Nutzungsangebot. Die Entwicklung des Bodanareals ist zusammen mit dem Gemeindesaalprojekt auf dem Güterschuppenareal und dem Projekt für eine



Zentrale Verwaltung auf dem EW-Gelände ein wichtiger Schritt für die Zentrumsentwicklung.

Hochkarätiges Teilnehmerfeld

Innert der Bewerbungsfrist haben 15 regionale und überregionale Planungsteams ihre Unterlagen eingereicht. Die Bewerber mussten Angaben zum Investor und zum Architekturbüro machen sowie Referenzobjekte vorlegen.

Die Jury, bestehend aus Fachpersonen und Vertretern des Gemeinderates, konnte erfreut zur Kenntnis nehmen, dass es sich um ein hochkarätiges Teilnehmerfeld handelt.

Weiteres Vorgehen

Die zehn ausgewählten Planungsteams werden Anfang Februar die Wettbewerbsunterlagen erhalten und mit der Ausarbeitung des Projekts beginnen. Erwartet werden eine hohe ortsbauliche und architektonische Qualität und ein attraktives zentrumsgerechtes Nutzungsangebot. Die Projekte müssen bis Ende Mai 2011 eingereicht werden. Nach der Jurierung im Juli 2011 werden Ende September 2011 das Siegerprojekt und die weiteren Projekte der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Gemeindekanzlei Romanshorn





Unser Gemeinderat
Danke für Ihre Stimme

Peter Höltschi-Grüter

(bisher, Ressort Kultur und Freizeit) parteilos

Wahlunterstützung: Interessierte Bürgerinnen und Bürger für Kultur und Freizeit



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Christine Ackermann, Remo Ackermann, Sven Ackermann, Yannick Ackermann, Eckart Albrecht, Karin Albrecht, Nadja Alig, Simon Alig, Anita Amherd, Donat Amherd, Max Amherd, Adrian Ammon, Monika Ammon, Daniel Arnold-Schuck, Marion Arnold-Schuck, Zejnepe Aslani, Rosmarie Bänziger, Willi Bänziger, Agnes Barisic, Martin Barisic, Erika Baumann, Debora Bernet, Theres Bissegger, Kurt Boehringer, Bernadette Breu, Florian Breu, Anny Brugger, Heinz Brüllhardt, Georgette Brunner, Max Brunner, Liselotte Brunschweiler, Peter Brunschweiler, Gerda Buhl, Janina Bürgi, Claudia Callegher, Danilo Callegher, Janni Cavallet, Silvio Cavallet, Bruno Dahinden, Teresa Darman, Alice Döbeli, Heinz Dragowits, Ernst Dünnenberger, Claudia Eggenberger, Janic Eggenberger, Peter Eggenberger, Bernhard Eicher, Markus Erne, Rita Erne, Daniel Fischer, Evi Fischer, Roman Fischer, Thea Fischer, Daniel Frischknecht, Räto Fritz, Vreni Fritz, René Fröhlich, Rita Fürst, Franco Gazzi, Helen Gazzi, Mira Gazzi, Rita Geisser, Harry Graschi, Maria Graschi, Désirée Gross, Nadine Gross, Edith Gründler, Franz Gründler, Peter Gubser, Hans Hagios, Heidi Hagios, Marlis Häni, Werner Häni, Judith Himmelberger, Roman Himmelberger, Urs Himmelberger, Andreas Honsell, Christina Honsell, Priska Hug, Urs Hug, Hans Hungerbühler, Otto Iff, Maya Iseli, Ueli Jäger, Hedy Joos, Lorenz Joos, Leni Kaiser, Werner Kaiser, Jrmgard Keel-Rohner, Dai Kimoto, Fabian Kimoto, Gerda Kimoto, Jürgen Kleinsteuber, Raphael Klotz, Edmund Kotlowski, Zdzislawa Kotlowski, Daniela Küng, Jakob Küng, Ruedi Lehner, Jann Lieberherr, Reto Lieberherr, Sibylle Lieberherr, Stefan Lieberherr, Susan Locher, Turi Locher, Roman Lopar, Abigail Lottenbach, Urs Lottenbach, Fabian Marolf, Hildegard Marolf, Jannick Marolf, Jürg Marolf, Patrick Marolf, Iris Maron, Jürg Maron, Rolf Marti, Urs Martin, Alfred Meier, Eveline Meier, Ruedi Meier, Sonja Meisser, Andrzej Metelski, Hugo Müller,

Jeannette Müller, Martin Müller, Daniela Müller, Erich Müller-Stefanelli, Marisa Müller-Stefanelli, Kurt Oberhauser, Hansjürg Oesch, Nicolas Oetterli, Petra Palermo, Theresia Pano, Beco Perazic, Sada Perazic, Sheila Perazic, Sheki Perazic, Martina Perler, Nadine Perler, Marcel Poltéra, Renate Poltera, Peter Reutimann, Kurt Riederer, Agnes Ruckstuhl, Guido Ruckstuhl, Monika Rüegg, Paul Rüegg, Sandro Rüegg, Cathrin Schaerer, Regina Schmitz, Rudolf Schmitz, Vreni Schönbächler, Walter Schönbächler, Albert Schönenberger, Hans Schultes, Andreas Schuster, Damian Senn, Dora Senn, Edith Senn, Erna Senn, Gabi Senn, Kurt Senn, Nicolas Senn, Hans Sidler, Thomas Sieber, Doris Siegmann, Dr. Rolf Soland, Ruedi Sonderegger, Ursula Sonderegger, Bruno Stacher, Ernst Stauber, Regula Streckeisen, Carla Ströbele, Gerhard Ströbele, Margrit Studerus, Markus Studerus, Elsbeth Stünzi, Walter Stünzi, Carmela Suhner, Ronald Suhner, Angelika Suter, Florian Suter, Franz Suter, Gery Suter, Marius Suter, Philipp Suter, Asi Sutter, Jasmin Sutter, Rebekka Sutter, Stöff Sutter, Yvette Sutter, Anita Tanner, Kurt Tanner, Roman Tapfer, Mirjam Thierbach, Herbert Tobler, Thomas Trachsel, Kurt Uhler, Silvia Uhler, Horst Veit, Vroni Veit, Otto Vettiger, Ruth Vettiger, Thomas Walliser, Stephan Wartmann, Isabella Zeller, Markus Zeller, Brigitte Zellweger, Claudio Zellweger, Yannick Zellweger, Beatrice Zimmermann, Michael Zimmermann, Walter Züllig, Hans Zürcher, Hansruedi Zweifel, Nadja Zweifel, Ruth Zweifel.



Gemeindeammann-Wahl, 13. Februar 2011 www.norbertsenn.ch



Behörden & Parteien

Für die Zukunft der Kirche

Die Pfarrei St.Johannes wird bestehende und neue Wege gehen (müssen): Toni Bühlmann wird als Priester pensioniert und dannzumal noch 25% für Romanshorn tätig sein. «Diese veränderte Situation ist auch eine Chance für die Gemeinschaft.»

Für sein 12-jähriges Engagement erntete Toni Bühlmann an der Budgetgemeinde der Katholiken herzlichen und anhaltenden Applaus.

Soll Chance sein

Pfarreiratspräsident Markus Rimle und Gemeindeleiterin Gaby Zimmermann informierten über die Änderungen in der Seelsorge und Gottesdienstordnung: «Weil wir alle Kirche sind, wollen wir den Weg der offenen Kirche hin zur Gemeinde der Gemeinschaften weitergehen. Der Priestermangel soll eine Chance sein, auch für mehr Eigenverantwortung.» Weil Bühlmann sich bereit erklärt habe, weiterhin zu 25% für die Pfarrei und Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach-Uttwil tätig zu sein, werden künftig zwei Eucharistiefeiern pro Monat angeboten werden. Toni Hopp wird 12-mal einspringen,

Gaby Zimmermann wird die Beerdigungen als eigenständige Liturgiefeiern gestalten und der künftige Pastoralassistent Stefan Günther wird für (vor allem jugendliche) Gruppen zuständig sein.

Ab April

Der kantonale Kirchenrat und die Synode wolle zudem einen Kurs für Bezugspersonen anbieten, auch als Reaktion auf die Personalnot: «Es braucht sie und auch weitere SeelsorgemitarbeiterInnen, für die Zukunft der Kirche», ist Cyrill Bischof überzeugt. Er führte durch die Gemeindeversammlung, die von 70 Kirchbürgern besucht wurde. Das Budget 2011 wurde einstimmig angenommen: Es rechnet mit einem Ausgabenüberschuss von 46'250 Franken. Vor allem die tieferen Steuereinnahmen schlagen zu Buche. Der Steuerfuss wird auf 23 Prozent belassen. Die zurückgetretenen KV-Mitglieder Isabelle Zeller und Lorenz Joos wurden herzlich verabschiedet. Als Baukommissions-Präsident für den Pfarreiheim-Umbau informierte er darüber, dass dieses ab April wieder bezugsbereit sei.

Markus Bösch

Öffentliche Anlässe mit David H. Bon

Montag, 7.2.2011

Am Montag, 7.2.2011 um 20.00 Uhr findet im grossen Bodansaal das öffentliche Podium mit Norbert Senn und David H. Bon statt.

Freitag, 11.2.2011

Am Freitag, 11.2.2011 ab 19.30 Uhr stimmen wir uns im Wahllokal David H. Bon auf das Wahl-Wochenende ein. Musikalisch wird der Abend umrahmt vom Carlo Schoeb Duo.

Die Anlässe sind öffentlich und alle interessierten Personen sind herzlich eingeladen.

Das Wahllokal David H. Bon an der Bahnhofstrasse 5 ist am Dienstag, 8.2.2011 und am Donnerstag, 10.2.2011 jeweils von 17.00 bis 19.00 Uhr sowie am Samstag, 12.2.2011 von 9.00 bis 14.00 Uhr geöffnet.

Wir freuen uns auf spannende Begegnungen und Gespräche.

www.davidhbon.ch

Wahlkomitee David H. Bon

SEEBLICK

Inserieren statt demonstrieren.

Mit einem Seeblick-Inserat erreichen Sie alle 6000 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach.



Weitere Infos: Ströbele Kommunikation, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50, www.stroebele.ch

Marktp	latz	Treffpunkt
Wellenbrecher	5	Leserbriefe 17–23
Romanshorner Agenda	23	
•		Wirtschaft
Behörden & Parteien		Geschäftsergebnis 2010
Zehn Planungsteams beim Bodan-		stabil auf gutem Niveau
Investorenwettbewerb bestimmt	1	
Für die Zukunft der Kirche	3	Kultur & Freizeit
Öffentliche Anlässe mit David H. Bon.	3	Benda Bilili 11
Sprechen Sie mit Norbert Senn!	5	Bibliothek vom 14. Februar
Energieverbrauch senken	5	bis 5. März geschlossen 11
Heinz Rutishauser –		Eishockey für alle 11
neu in den Gemeinderat	7	Konzert Appenzeller Fyrobed-Chörli 13
Gestaltungsplan Güterschuppenareal	7	Niederlage gegen Tabellenführer 13
Im Dialog	9	Plausch-VolleyballerInnen gesucht 13
Max Sommer	9	Bodenseederby gewonnen
Ökonomie & Ökologie		Duo Frohlaender 13
(k)ein Widerspruch	9	Meisterschaftserfahrung gesammelt 15
SN Energie muss definitiv		Kulturspaziergang – Jahresrückblick 15
aus Brunchüttel aussteigen	11	Maina Frau Lincara Kindar und ich 16

Impressum

Herausgeber

Politische Gemeinde Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan

Politische Gemeinde Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach

Erscheinen

Jeden Freitag gratis in allen Romanshorner und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Gemeindekanzlei ein Jahresabo von Fr. 100.– (Schweiz) abschliessen.

Entgegennahme von Textbeiträgen Bis Montag 8.00 Uhr

Gemeindekanzlei Romanshorn Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn Fax 071 466 83 82, seeblick@romanshorn.ch

Koordinationsstelle der Texte

Regula Fischer, Seeweg 4a, 8590 Romanshorn Telefon 071 463 65 81

Entgegennahme von Inseraten Bis Freitag 9.00 Uhr

Ströbele Kommunikation, Alleestrasse 35 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50 Fax 071 466 70 51, info@stroebele.ch

DIALOG: UNSER PLATZ IM OBERTHURGAU

Grüezi Herr Bon, hoi David

Die Mobilität kann nicht wegdiskutiert werden. Sie existiert. Würde es nicht Sinn machen, wenn wir über unsere Ortsgrenzen hinaus dächten und die grösseren Zentren als Kulturplatz, Einkaufsort oder Sportstätten stärken würden? Zum Abschluss unseres Dialogs noch eine persönliche Frage: was hält Sie in Romanshorn?

> Mit freundlichen Grüssen Irmgard Schönenberger

Grüezi Frau Schönenberger, hoi Irmgard

Auf jeden Fall müssen wir uns als Teil eines Ganzen verstehen, das in unserem Fall die Region Oberthurgau ist. Das spielt wieder ins Thema Strukturen und Raum. Wir brauchen grosse Sportstätten, aber nur jeweils eine pro Sportart und Region. Noch effizienter wären mögliche Kombinutzungen. Wenn diese Stätten gut erschlossen sind, werden sie auch von einer breiteren Öffentlichkeit rege genutzt. Deshalb will ich mich für eine bessere Erschliessung des EZO mit dem öffentlichen Verkehr einsetzen. Eine gute Vernetzung innerhalb der Region ist auch in anderen Bereichen wie Einkauf oder Kultur wichtig. Die Orte im Oberthurgau sind zu klein, als dass sie alle eigene Grossinfrastrukturen unterhalten und auslasten können. Die Angebote müssen zwingend ergänzend sein und nicht konkurrierend, so wie das beim aktuellen Saalprojekt der Fall ist. Das Beispiel «Klangreich Alte Kirche» zeigt es: hier fügt sich ein hochwertiges kulturelles Angebot, welches regionale Ausstrahlung hat, gut in die bestehenden Angebote im Ort und in der Region ein.

Die Frage, was mich in Romanshorn hält ist einfach zu beantworten. Es geht mir wie vielen anderen Menschen auch: Es ist die einmalige Lage am See, die Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr und das starke Gefühl, dass wir aus Romanshorn diese Perle machen können, die wir uns alle wünschen. Es ist aber auch die positive Seite des dörflichen Charakters, die freundlichen und engagierten Menschen, welche man in den Läden, auf der Strasse, in Vereinen und dort trifft, wo es etwas zu tun gibt. Mit diesen Menschen will ich es als Gemeindeammann anpacken und Romanshorn weiter entwickeln. Als Ort mit Zentrumsfunktion im Oberthurgau, als Ort wo man gerne lebt, zu Besuch kommt und verweilt.

> Freundlicher Gruss David H Bon

VERANSTALTUNGEN:

7. Februar, 20:00 Uhr: Öffentliches Podium, Grosser Bodansaal

ANLÄSSE IM WAHLLOKAL DAVID H BON, BAHNHOFSTRASSE 5:

11. Februar, ab 19:30 Uhr: Abschluss Wahlkampf, Einstimmung auf das Wahl-Wochenende mit Carlo Schoeb Duo

SONSTIGE ÖFFNUNGSZEITEN WAHLLOKAL:

Di. & Do.: 17:00 bis 19:00 Uhr, Sa.: 09:00 bis 14:00 Uhr



Suzanne de Roche Löffler, Martin Dempfle, Kathrin Dietrich, Peter Manuel Graziani, Giancarlo Graziani, Maria Christina Graziani, Caroline Hofmann, Matthias Hofmann, Heinz Hogrefe, Helmut Kopeinig, Dora Annelies Kopeinig, Silvia Kradolfer, Ruedi Kugler, Erica Müller, Urs Näf, Erika Nigg, Marianne Nüesch, Rolf Oberhänsli, Rechsteiner, Susanna Röösli Hogrefe, Heinz Rutishauser, Moritz Stefan Staub, Dominik Steiner, Lina Stoll, Heinrich Strauss, Hanni Markus Wydler, Nicole Wydler-Trolliet, Peter Zeugin, Werner Zürcher

> MACHEN WIR VORWÄRTS – ICH BIN BEREIT!

Wir schalten unsere Kommunikation als Inserat weil wir gemäss Seeblick-Wahl-Richtlinien keine weiteren Berichte im redaktionellen Teil veröffentlichen können.





Behörden & Parteien

Sprechen Sie mit Norbert Senn!

Wenn Sie sich gerne mit Norbert Senn direkt tur oder einfach für Romanshorn einsetzen, austauschen wollen oder auch Fragen zu Themen haben, können Sie dies am Samstagmorgen. 5. Februar tun. Er wird zusammen mit Mitgliedern aus seinem Komitee von 9.00-11.30 Uhr bei der Migros präsent sein.

Auf der Webseite von Norbert Senn (www. norbertsenn.ch) sind seit zwei Wochen die Namen der Unterstützerinnen und Unterstützer seiner Kandidatur aufgeschaltet. Romanshorner Persönlichkeiten aus den verschiedensten Bereichen, welche sich schon über Jahre hinweg in Vereinen, in Wirtschaftsbetrieben, in der Politik, in der Kul-

wünschen sich die Wiederwahl von Norbert Senn zum Gemeindeammann von Romanshorn. Diese Personen setzen damit ein klares Zeichen und anerkennen die geleistete Arbeit! Werden auch Sie Unterstützerin/Unterstützer, melden Sie sich auf der Webseite an!

Das Wahl-Komitee dankt auch all denjenigen, welche nicht öffentlich genannt sein wollen, aber ebenfalls bekundet haben, Norbert Senn bei den Wahlen in motivierter, konstruktiver Form zu unterstützen.

Wahl-Komitee Norbert Senn

«Kraftwerk» Behörden & Parteien

Energieverbrauch senken

Die Umwelt mit teurem Geld aufheizen!? Ja das machen noch viele Hauseigentümer bei Liegenschaften, welche vor 1990 gebaut wurden.

Bei älteren Häusern wird zum Teil pro m² Energiebezugsfläche bis 15 Liter Heizöl pro Jahr verheizt. Wer heute einen Neubau im Minergie- oder Minergie P-Standard baut, der muss noch mit 4 Liter Heizöl und weniger rechnen. Mit sehr guter Isolation und dem Einsatz von alternativen und umweltfreundlichen Energiequellen, z.B. Sonnenwärme, Erdwärme, Brennholz etc. wird der CO₂-Austrag in die Atmosphäre massgebend reduziert.

Wie kann bei Altliegenschaften der ENERGIE-AUFWAND gesenkt werden?

Eine umfassende Gebäudehüllensanierung mit Einbezug von Alternativenergien und moderner Haustechnik senkt den Energieaufwand erheblich. Es ist zu empfehlen, für eine solch umfassende Massnahme einen Spezialisten zu kontaktieren. Bei der Planung einer Fassadenisolation muss speziell auf die Anschlüsse bei Fenstern und Türen geachtet werden. Der gleichzeitige Ersatz von Türen und Fenstern ist in die Planung miteinzubeziehen.

Eine Verbesserung der Isolation im Dachund Kellerbereich bringt ebenfalls grosse Energieeinsparungen.

Nebst einer technisch einwandfreien Lösung, muss auch die Wirtschaftlichkeit berechnet werden. Eine Sanierung der Gebäudehülle ist eine Investition für 50 Jahre und hilft entscheidend mit, die Umwelt zu schonen.

Gratis-Erstberatung

Romanshorn ist bei der regionalen Energieberatungsstelle beteiligt.

Für folgende Themen ist eine Erstberatung

- Minergiestandard
- Förderprogramm des Kantons Thurgau
- Kommunale Förderprogramme
- Gebäudehüllensanierung
- Vorgehensberatung
- Haustechnik
- Alternativenergien
- Fragen zu Energievorschriften

Kontakt

Telefon 071 414 11 12, Fax 071 414 12 45 Mail: energieberatung@amriswil.ch

Vorgängig einer Planung im Gebäudeenergiebereich möchte ich eine Kontaktnahme mit der Energieberatungsstelle empfehlen.

Max Sommer, Gemeinderat



| Wellenbrecher Marktplatz

födleblutt

Obergericht verurteilt Nacktwanderer – diese Schlagzeile freute mich besonders. Erstinstanzlich freigesprochen, wurde dieser kürzlich vom Obergericht wegen grober Verletzung von Sittlichkeit und Anstand schuldig gesprochen. Auch auf die Gefahr hin, dass ich als prüde abgeurteilt werde, ich finde es nicht nur ein unanständiges Benehmen, es ist schlicht eine Schande, eine Zumutung.

Obwohl mir noch nie eine solche Spezies begegnet ist und ein Artikel in den Medien mit dem Gedanken spielte, dass es sie gar nicht wirklich gibt, sondern dass es sich nur um eine Erfindung handeln könnte, um Zeitungsspalten zu füllen; es gibt sie. Zum Beweis liess sich ein solches Exemplar sogar von Äschbacher einladen und er kam tatsächlich in seinem «Wanderoutfit» - födleblutt, bis auf Wanderschuhe und ein Kopftuch. Von Körperfreiheit und freier Seele schwärmte er, von Freigeist und Natur. Was mich aber befremdet: Wenn schon nackt, dann bitte ganz nackt. Was soll die Kappe am Kopf oder Socken und Schuhe?

Es kann auch nicht von Gott gewollter Nacktheit gesprochen werden - falls es sich noch nicht herumgesprochen hat, diese paradiesischen Zustände haben bereits die ersten Menschen, Adam und Eva, mit dem Verzehr des verbotenen Apfels vergeigt. Seither sind die Menschen bekleidet, mit Ausnahme einzelner Völker, deren Lebensraum es nicht anders kennt. Ich fände es auch nicht so schlimm. wenn sich diese Nackedeis auf abgelegenen Gebieten bewegen würden, noch besser wäre es aber, Warntafeln aufzustellen, damit man vor Überraschungen geschützt ist. So wie es seit Jahrzehnten FKK-Strände für bekennende Badenudisten gibt, könnte sich diese seelenverwandte Gattung bestimmte Wanderwege oder -gebiete erschliessen, auf welchen sie dann nach Herzenslust herumblütteln können, aber bitte nicht auf den normalen, gut begangenen Wanderwegen, auf welchen auch Kinder unterwegs sind.

Denn obwohl die Meinung vorherrscht, dass Kinder unvoreingenommen und unverkrampft sind, in diesem Fall finden sie es einfach nur gruusig – und ich auch!

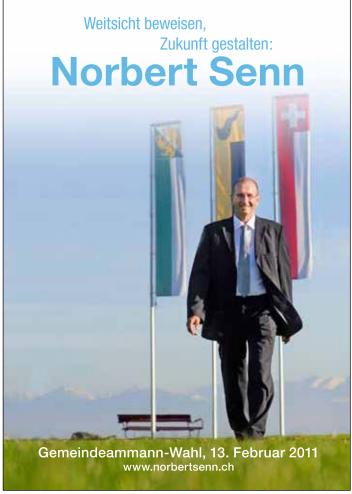
Ingrid Meier

Käthi Zürcher



«mit Herz und Verstand»
wieder in den Gemeinderat

Gemeinderatswahlen am 13. Februar 2011



Wählen Sie am 13. Februar 2011 in die Einbürgerungskommission



Ein schönes und lebenswertes Romanshorn für uns alle – für Kinder, Familien und Senioren Ein Leben zwischen Wald und Bodensee

Max Sommer Parteilos

Gemeinderatswahlen 12./13. Februar 2011

Silvia Müller



Sozialarbeiterin FH, parteilos

Erfahren Sie mehr über die Kandidatin auf www.cvp-romanshorn.ch







Heinz Rutishauser – neu in den Gemeinderat

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Eine der Hauptaufgaben eines Gemeinderates ist es, die Impulse aus der Bevölkerung und der Wirtschaft frühzeitig wahrzunehmen und umzusetzen.

SEEBLICK

Selbstverständlich gibt es noch viele andere gemeinderätlichen Aufgaben und auch Tagesgeschäfte, welche ebenfalls behandelt werden müssen. Für die Entwicklung und den Fortschritt von Romanshorn müssen vor allem die vielfältigen Impulse aus der Bevölkerung, dem Handel und der Wirtschaft von der Exekutive aufgenommen werden. Dies führt dazu, dass man bei neuen Projekten agieren kann und nicht, wenn es schon zu spät ist, reagieren muss. In nächster Zeit stehen in Romanshorn viele Projekte an, welche zügig angegangen und zukunftgerichtet umgesetzt werden müssen. Als parteiloser und unabhängiger Kandidat kann und werde ich Ihre Interessen, frei von irgendwelchen Zwängen, im Gemeinderat bestens vertreten können.

Ich bin mit Romanshorn fest verwurzelt, da ich in Romanshorn geboren wurde, hier auf-

gewachsen bin und hier mit meiner Familie Leiter helfen, die vielfältigen Geschäfte der aktiv in der Gemeinde lebe. Als Vater von 4 Kindern, die jüngste Tochter ist 7 Jahre alt, kenne ich auch die Interessen, Wünsche und Probleme von Jugendlichen.

Mit meiner technisch/kaufmännischen Ausbildung und meiner langjährigen Führungserfahrung in der Privatwirtschaft ist eine gute Durchmischung des Gemeinderates gegeben. Auch werden mir meine langjährigen Erfahrungen als internationaler Customer Service-

Gemeinde Romanshorn professionell und mit der nötigen Weitsicht anzugehen. Für die Zukunft von Romanshorn werde ich mich mit unternehmerischem Denken und Handeln aktiv engagieren. Wählen Sie am 13. Februar Ihren Volksvertreter in den Gemein-

Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

Heinz Rutishauser



Gestaltungsplan Güterschuppenareal

Beschwerde ans Verwaltungsgericht

Guten Tag

Eine Mehrheit der Einsprecher reicht Beschwerde an das Verwaltungsgericht ein. Sie sind mit dem Entscheid des Departements für Bau und Umwelt zu ihrer Einsprache gegen den Gestaltungsplan Güterschuppenareal Romanshorn nicht einverstanden. Mit der Beschwerde wird hauptsächlich bemängelt, dass die vorgesehene Bebauung nicht der «Touristikzone» nach Baureglement entspricht und die Gebäudehöhen massiv überschritten werden.

Gemäss Art. 11 Abs. 1 BauR dient die Touristikzone der Erhaltung und Aufwertung des Hafengebietes. Zulässig sind gemischte bauliche Nutzungen mit teilweise touristischer Ausrichtung wie Hotel- und Restaurantbetriebe sowie Dienstleistungs- und Spezialbetriebe im Zusammenhang mit der See- und Freizeitnutzung. Reine Wohnnutzungen und Fachmärkte mit erheblichem Verkehrsaufkommen sind nicht zulässig. Die fünf Wohnblöcke nach Plänen der HRS Real Estate AG

haben aber faktisch eine reine Wohnnutzung. Gemäss Anhang im Planungsbericht sollen sie eine gesamte Nutzfläche von 4467 m² haben. Davon sind nur 294 m² als Gewerbefläche verlangt. Es wären mehr als 93% Wohnnutzung erlaubt. Im Gegensatz dazu ist bei voller Ausnützung in Mischzonen Wohnen mit Gewerbe höchstens 70 bis 75% Wohnanteil erlaubt.

Der Gemeindesaal ist ebenfalls nicht zonenkonform und dürfte nur in einer Zone für öffentliche Bauten und Anlagen gebaut werden. So sind z.B. auch die Saalbauten in Arbon und Amriswil in der öffentlichen Zone.

Die nach Baureglement zulässige Gebäudehöhe würde durch die Wohnblöcke um 1,8 m massiv überschritten und die Bauten hätten vier statt der drei Vollgeschosse, die das Reglement zulässt. Viel gravierender ist zusätzlich die Missachtung der Vorgaben aus dem Gutachten der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege und der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission in Bezug auf Gebäudehöhen und Einordnung in das geschützte Ortsbild am Hafen.

Die hohen Wohnblöcke von HRS Real Estate AG würden fast ausschliesslich innerhalb des Seeuferabstands von 30 m gebaut. In der Regel kann dieser nicht überbaut werden. Besonders deshalb halten die Einsprecher die sehr hohe Baudichte für nicht zulässig. In diesem Bereich ist die Ausnützungsziffer grösser als 1,0 und damit weit höher als es mit 0,8 in der angrenzenden WG3-Zone erlaubt ist. Schliesslich werden durch den Gestaltungsplan die Erschliessungsprobleme nicht gelöst. Es sind zu wenige Parkplätze ausgewiesen. So soll für den Saal mit mehr als 600 Sitzplätzen lediglich eine Tiefgarage mit 56 Parkplätzen erstellt werden.

Die Einsprecher wenden sich nicht generell gegen Bauten auf dem Güterschuppenareal. Sie erwarten aber, dass die zukünftige Nutzung der Öffentlichkeit und dem Tourismus nahe stehenden Gewerbe einen Mehrwert bringt. Der Hafen darf nicht mit Neubauten für 30 oder mehr Wohnungen zugebaut werden.

Mit freundlichen Grüssen

Die Einsprecher

Workshop mit David H Bon

SOFORTMASSNAHMEN FÜR ROMANSHORN – AN IDEEN FEHLT ES NICHT

David H Bon hatte zum Workshop geladen. Das Thema: Sofortmassnahmen für Romanshorn. Das Thema brennt unter den Nägeln, das war offensichtlich. Schon eine halbe Stunde vor Beginn der Veranstaltung war das Wahllokal bis auf den letzten Platz besetzt, in angeregter Stimmung wurde diskutiert, der wunderbaren Musik von Andy Egert gelauscht, der Freude darüber Ausdruck gegeben, dass endlich jemand vorwärts macht in Romanshorn. Nicht das Vertrösten auf die grossen Würfe stand im Vordergrund, sondern kreative Ideen, die mit wenig Aufwand sehr schnell in die Tat umgesetzt werden können. «Viele meinen, man müsse bauen in Romanshorn, damit was läuft. Aber bis die Kräne auffahren, wird es dauern. Deshalb müssen wir jetzt kreative Zwischennutzungen für Innen- und Aussenräume schaffen. Damit setzen wir Zeichen und gewinnen Zeit für langfristige Lösungen», so David H Bon zum Auftakt.

Dass genau dies der Schlüssel zum Erfolg ist, bestätigte der gebürtige Romanshorner Ingenieur Peter Pfister vom Planungsbüro NRS-Team in Zürich. Deren Containersiedlung «Basislager» auf dem Swiss Life Gelände in Zürich hat weit über die Grenzen der Schweiz Beachtung und Nachahmung gefunden. Im Durchschnitt, so Pfister, dauert die Planung einer Umnutzung etwa acht Jahre. Dabei ist es unverantwortlich, Räume in kostbarem Siedlungsraum brach liegen zu lassen. Der Besitzer muss natürlich mit einer Zwischennutzung einverstanden sein, er muss aber auch die Garantie haben, dass er Areal oder Liegenschaft sehr schnell und ohne Streitigkeiten zurückfordern kann, sobald seine Pläne in die Tat umgesetzt werden können. Eine Win-Win-Situation auf der ganzen Linie, die auch in Romanshorn wertvolle Akzente setzen könnte.



Ideen sind vorhanden, die Bereitschaft mitzuhelfen auch ...

In den drei Arbeitsgruppen überschlugen sich denn auch die Ideen. Die Liste von Örtlichkeiten und Liegenschaften, wo konkrete Sofortmassnahmen ergriffen werden sollten, war lang. Man wollte konkret werden an diesem Abend, deshalb war eine klare Fokussierung wichtig. Also wurden Prioritäten gesetzt: Jelmoli, Hotel Bahnhof, Lagerhäuser und Hafenareal, diese drei «Ärgernisse» wollte man als erstes in Angriff nehmen. In der Präsentation wurde



es dann konkret: Ein Mal- und Gestaltungsatelier für Schulklassen und Private wurde als Zwischennutzung für den Jelmoli vorgeschlagen. Die Schaufenstergestaltung solle in das künstlerische Schaffen miteinbezogen werden, damit man auch von aussen auf den ersten Blick sehe, dass hier zentraler Raum wieder belebt werde. Auch ein offenes Fitnessstudio kann man sich vorstellen, ein Tanzschuppen oder ein Internetcafé mit Aussenstuhlung im Sommer. Eine andere Gruppe fand, ein Bauernmarkt für Produzenten aus der Region in Abstimmung mit dem Wochenmarkt, wäre eine gute Idee. Damit sich der Bezug von innen und aussen optimal entfalten kann, solle die Front geöffnet, der schmale Eingang verbreitert werden.

Viele kreative Ideen für Sofortmassnahmen

Ähnlich vielseitig fielen die Ideen für das Hotel Bahnhof aus. Von der Kunstgalerie bis zur Veloherberge reichte das Spektrum der Ideen. Auch als Trainingsraum für die Musikschule könnte das Gebäude dienen. Der daneben liegende Garten solle Gärtnerlehrlingen für die Gestaltung von attraktivem Aussenraum anvertraut werden. Die Zwischennutzung der Lagerhäuser könnte sich bunt gemixt gestalten: ein Atelier mit Wechselausstellung hätte nach Meinung der Gäste genauso Platz wie Restaurationsbetriebe oder eine Kletterwand. Für das Hafenareal würden die engagierten Bürgerinnen und Bürger am liebsten gleich Peter Pfister engagieren. Gemeinsam mit Gemeinde, Tourismusorganisationen und den SBS solle er an diesem einzigartigen Flecken Romanshorn den Rahmen für eine vielseitige Zwischennutzung schaffen, einen bunten Mix von Essen, Spielen, Sport und Unterhaltung. Dass für all diese Ideen und Vorschläge auch das Engagement der Romanshornerinnen und Romanshorner gefragt sein würde, ist allen klar. Die Bereitschaft ist gross, an den Sofortmassnahmen für Romanshorn mitzuwirken. Dass David H Bon als neuer Gemeindeammann der ideale Moderator und Katalysator wäre, der auch das langfristige Ziel der nachhaltigen Entwicklung von Romanshorn nicht aus den Augen verliert, wurde allen Anwesenden an diesem Abend einmal mehr vor Augen geführt.

Also, er ist bereit, machen wir vorwärts, wählen wir am 13. Februar David H Bon als Gemeindeammann.

Corina Saxer

Wir schalten unsere Kommunikation als Inserat weil wir gemäss Seeblick-Wahl-Richtlinien keine weiteren Berichte im redaktionellen Teil veröffentlichen können.





Behörden & Parteien

Im Dialog

Dialog.

Über 30 interessierte Romanshornerinnen diskutierten anlässlich der FrauenInsel intensiv mit den acht Kandidatinnen für den

Motivierte und kompetente Frauen im direkten Gemeinderat und die EBK. Die beiden Frauenvereine bedanken sich bei allen Frauen für ihr Interesse.

> Gemeinnütziger Frauenverein und Kath. Frauengemeinschaft



Von links: Melanie Zellweger (GR), Silvia Kradolfer (EBK), Käthi Zürcher (GR), Andrea Deutschle (GR), Vreni Rechsteiner (EBK), Mira Gazzi (EBK), Hilde Marolf (EBK), Catherine Franz (EBK)

Max Sommer

kandidiert erneut als Gemeinderat

alle gesetzten Legislaturziele erreichen. Mit grosser Freude und meinem beruflichen Fachwissen durfte ich folgende grössere Projekte bei der Ausführung begleiten:

- Erstellen der neuen Zufahrt ab Amriswilerstrasse zum Industriegebiet Hof
- Umfangreiche Strassenerneuerungen im Gebiet Eigenheim
- Sanierung der Parkplätze beim Schwimmbad
- Erschliessung des ganzen Siedlungsgebietes Brüggli
- Radwegneugestaltung im Seepark und Bahnschranke bei der Tobelmühle

- Einrichten von drei grösseren Tempo-30-Zonen im ganzen Gemeindegebiet
- Als Ressortleiter TIEFBAU konnte ich fast Renaturierungen und Bachöffnungen: Dorfbach und Märzenbach
 - Grosse Erneuerungen im ganzen Kanalisationssystem

Gerne würde ich in der nächsten Legislatur das Strassennetz nachhaltig weiter sanieren und alle notwendigen Erneuerungen im Bereich Umwelt und Verkehr in die Wege leiten. Eingeschlossen ist die Mitarbeit im Gesamtgemeinderat bei allen geplanten Projekten und Abschluss von laufenden Tagesgeschäf-

Max Sommer



Ökonomie & Ökologie (k)ein Widerspruch



Ökonomie & Ökologie sind kein Widerspruch! Alternative Energie selber zu generieren ist sinnvoller als fossile und andere Energieträger im Ausland zu kaufen. Mit alternativer Energie lässt sich nicht nur die Ökologie schonen, sondern auch damit Geld verdienen und Arbeitsplätze schaffen. Deshalb kommt der Gemeinde eine Schlüsselrolle in der Umsetzung zu. F&F setzen sich dafür ein, dass in Romanshorn beides beste Voraussetzung hat:

Steuerfuss senken

- Romanshorn hat im Thurgauer Vergleich einen hohen Steuerfuss und eine entsprechend hohe Steuerbelastung
- Deshalb muss langfristig der Steuerfuss im verantwortbaren Mass gesenkt werden

Neues Energieverständnis umsetzen

- Das Romanshorner Energiestadt-Label ist Startschuss für die konsequente Umsetzung des neuen Energieverständnisses: Effizienzsteigerungen, Förderung der alternativen Energien
- Mehrjahresplanung & Umsetzung von energiepolitischen Massnahmen: quantitative Ziele bis 2020 festlegen, Strassenbeleuchtung auf Aquapower umstellen, Energiebuchhaltung für öffentliche Gebäude und Energiebilanzierung für die ganze Gemeinde einführen, Energierichtplan überarbeiten und Energiekonzept entwickeln, private Solarstromproduktion für Eigenbedarf fördern, Gross-Solaranlage für ARA umsetzen

F&F verfolgen konsequent die Doppelstrategie Ökonomie & Ökologie.

Patrik Fink & Markus Fischer





Schleusenschiffer-Klub SSK/ Club Suisse des Ecluseurs CSE

Fredy Weber Im Hof 10, 8590 Romanshorn Mobile 079 417 42 64 weber.robinson@bluewin.ch

Der Schweizerische Schleusenschiffer-Klub zeigt den Film einer Flussreise auf dem Mekong und dem Tonle-Sap. – Zwischen den beiden Teilen gibt es ein gemeinsames Nachtessen (Anmeldung erforderlich) im Hotel Inseli.

Im Hotel «Inseli» in Romanshorn Samstag, 5. Februar 2011 um 17.30 Uhr

17.30 Uhr SSK-Apéro

1. Teil 18.15 Uhr Flussfahrt von Saigon nach

Phnom Phen

2. Teil 21.00 Uhr von Phnom Phen nach Siem-Rep/AnkorWat

Apéro und Film sind gratis und öffentlich für alle Freunde der Flussschifffahrt.



BAUGESUCHE

Bauherrschaft/Grundeigentümer

van der Bie Helen und Johann, Stadelstrasse 1, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben

Teilabbruch Granitsteinreihe, Anpassung Böschung, Neugestaltung Abschluss Nebenplatz, Versetzung Schacht Wohnraumlüftung

Bauparzelle: Stadelstrasse 1, Parzelle Nr. 51

Bauherrschaft

ATRU-Massivhaus AG, Arbonerstrasse 66a, 8580 Amriswil

Grundeigentümer

Seiler Eric Frederic, Stradun 25a, 7542 Susch

Bauvorhaben

Neubau Einfamilienhaus mit Garage

Bauparzelle

Gapfweg 7, Parzelle Nr. 2804

Planauflage: vom 4. Februar 2011 bis 23. Februar 2011 Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

Einsprachen: Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Gemeinderat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.



Der Laden für kleine und grosse Leute

Bahnhofstrasse 45 8590 Romanshorn T +41 (0)71 460 24 44 F +41 (0)71 460 24 46 WWW.FUERKLEINELEUTE.CH



ab sofort bis 12. Februar 2011 30% bis 80% Rabatt

> Lego Technik Kinderautositze Duplo
>
> Bodies Türabsperrgitter Schulranzen Kinderbettbezüge **MILA-Steingutgeschirr** Winterjacken

> > ... und vieles mehr!





SEEBLICK Seite 11 KW 05, 04.02.2011

Behörden & Parteien

SN Energie muss definitiv aus Brunsbüttel aussteigen

Seit zwei Jahren haben die Grunen Thurgau die Investitionspläne der SN Energie in ein neues Kohlekraftwerk in Brunsbüttel, Deutschland, kritisiert.

Eine WWF-Umfrage im Oktober letzten Jahres zeigte ganz deutlich, dass die grosse Mehrheit der betroffenen Bevölkerung in Arbon und Romanshorn keinen dreckigen Kohlestrom aus dem Ausland will. Eine solche Anlage, wie sie durch mitunter zwei von ehemals fünf Schweizer Elektrizitätsgesellschaften getragen wird, könnte in der Schweiz nie und nimmer gebaut werden. Die hiesige Bevölkerung würde den immensen CO₂-Ausstoss einer solchen Dreckschleuder bei uns in der Schweiz nicht akzeptieren - er ist gerechterweise auch der Bevölkerung in Norddeutschland nicht zuzumuten. In den letzten Monaten ist der Druck auf den Mehrheitsanteilseigner Rätia Energie enorm gewachsen. Viele Bündner wollen sich nicht damit abfinden, dass ihr Strom aus der Wasserkraft mit billigem und umweltschädlichem Koh-

Seit zwei Jahren haben die Grünen Thurgau die lestrom in die Speicherseen hochgepumpt Investitionspläne der SN Energie in ein neues und damit vergoldet werden soll.

Wir begrüssen, dass die SN Energie einen Marschhalt einschaltet und hoffen, dass diese Zeit genutzt wird für eine sachliche Analyse. Diese zeigt, dass eine Investition in Brunsbüttel ökologisch wie wirtschaftlich keinen Gewinn bringt. Deshalb ist ein umgehender Ausstieg aus dem Kohlekraftwerk angezeigt nach dem Motto «lieber ein Ende ohne Schrecken als ein Schrecken ohne Ende»!

Wir fordern die SN Energie auf, aus dem Projekt Brunsbüttel auszusteigen, so wie es schon viele deutsche und drei schweizerische Elektrizitätsgesellschaften getan haben. Vielmehr soll SN Energie ihre Säule der Erneuerbaren konsequent verstärken. Die Erneuerbaren sind klimaneutral und schaffen zudem zukunftsträchtige Arbeitsplätze, und zwar hier bei uns in der Region.

Urs Oberholzer-Roth, Präsident Grüne Partei Thurgau

Kultur & Freizeit

Benda Bilili

Das nicht Sichtbare hervorbringen

Am Dienstag/Mittwoch, den 8./9. Februar 2011 um 20.15 Uhr im Kino Modern in Romanshorn; Regie Renaud Barret und Florent de la Tullaye; Frankreich 2010, Originalversion, d/f-Untertitel, ab 12 Jahren

«Staff Benda Bilili», eine Musikgruppe aus dem Centre Ville von Kinshasa, hat einen hypnotisierenden, afrikanischen Soul erschaffen, der in der kongolesischen Rumba verwurzelt ist. Ricky, der Kopf der Truppe, hat einen Traum: Er will, dass «Staff Benda Bilili» zur erfolgreichsten Band des Kongos wird

Die französischen Filmemacher Renaud Barret und Florent de la Tullaye porträtierten die aussergewöhnlichen Strassenmusiker, die unter freiem Himmel leben und sich teilweise in selbst gebauten Dreirädern sitzend und von Polio gezeichnet fortbewegen, über mehrere Jahre.

Mit BENDA BILILI! realisierten sie einen ergreifenden Film über einen Traum, der sich in der Realität selbst übertrumpft.

IG feines Kino, Andrea Röst



Bibliothek

vom 14. Februar bis 5. März geschlossen

Wegen Renovationsarbeiten bleibt die Bibliothek während drei Wochen geschlossen. Vor den Arbeiten ist die Bibliothek am Samstag, 12. Februar, geöffnet.

Nach deren Abschluss freut sich das Bibliotheksteam, Sie ab dem 8. März in den neu gestalteten Räumen an der Alleestrasse 50 wieder bedienen zu können. Am Samstag, 12. März lädt die Bibliothek von 10 bis 14 Uhr zum Tag der offenen Tür ein.

Gemeindebibliothek, Karin Albrecht

Eishockey für alle

Was vor zehn Jahren von einigen Hockey-Enthusiasten gegründet wurde, ist heute ein Verein mit rund 35 Aktivmitgliedern. Vom motivierten Anfänger über den eishockeybegeisterten Mittvierziger bis zum talentierten Hobbyspieler, alles ist im EHC Tatankas vertreten.

Der EHC Tatankas spielt mit zwei Mannschaften in der Thurgauer Hobbyliga THL und konnte mit dem überraschenden Meistertitel in der Saison 2008/2009 den bisherigen Höhepunkt der Vereinsgeschichte feiern. Aufgrund des stetig steigenden Mitgliederbestandes ist die Bildung einer dritten Mannschaft geplant, dazu werden aber noch neue Spieler gesucht.

Trainiert wird im EZO Romanshorn, jeweils montags und mittwochs. Speziell das Mittwoch-Training ist für unerfahrene Spieler gedacht, um hier die grundlegenden Elemente des Eishockeys zu lernen und zu vertiefen. Aber auch das Spielen kommt nicht zu kurz, der zweite Teil des Trainings ist dafür reserviert. Hier kann das zuvor Gelernte im Spiel umgesetzt werden. Der EHC Tatankas bietet also für jedermann die Möglichkeit, Eishockey auszuprobieren, natürlich sind auch Frauen herzlich willkommen. Die Trainings am Montag und Mittwoch beginnen jeweils um 21.45 Uhr, Ausrüstungen können im EZO gemietet werden. Wer Interesse hat, meldet sich bitte beim Präsidenten Matthias Hausammann (Mobile 076 378 78 36 oder this@tatankas.ch). Der EHC Tatankas freut sich auf möglichst viele neue Gesichter.

EHC Tatankas

Zu vermieten per 1. März 2011

An der Amriswilerstrasse 102, in Romanshorn-Spitz

Grosszügige, gepflegte 3½-Zimmer-Wohnung, mit Cheminée-Ofen, Balkon, neuwertige Küche. Autogarage oder Abstellplatz verfügbar.

Miete inkl. Nebenkosten: Fr. 1100.-/ Garage Fr. 90.-

Anfragen an: HR Brunner Verwaltungs AG Kreuzlingerstrasse 5 8590 Romanshorn Telefon 071 460 11 44



Budgetschonendes Büromaterial

Zweimonatliche Niedrigpreis-Angebote.



Ströbele AG | CH-8590 Romanshorn Telefon +41 (0)71 466 70 50 www.stroebele.ch

Ströbele der Erfolgsbeschleuniger

Bachmann Financial Consulting

Carl-Spitteler-Strasse 4 8590 Romanshorn Telefon 071 463 72 61 Telefax 071 463 72 62 E-Mail info@bachmann-fc.ch www.bachmann-fc.ch

Steuererklärung 2010 - Sparen Sie Steuern

Als unabhängige und neutrale Experten im Finanzbereich füllen wir Ihre Steuererklärung aus und zeigen Ihnen, wie Sie Steuern sparen können.

- Steuererklärung 2010
- Pensionsplanung mit 62 in Pension Kapital oder Rente beim BVG?
- · Testament, Erbschaftsberatung
- · Geschäftsbuchhaltung, Jahresabschluss





KW 05, 04.02.2011 SEEBLICK Seite 13

Kultur & Freizeit

Konzert Appenzeller Fyrobed-Chörli

Das Fyrobed-Chörli Herisau ist beim Klub der Älteren zu Gast. Elf Sänger in Appenzellertracht werden vorwiegend Volkslieder vortragen. Es besteht auch die Möglichkeit, dass bei einzelnen Liedern die Besucherinnen und Besucher mitsingen können.

Das Konzert findet Donnerstag, 10. Februar 2011, 14.00 Uhr im evang. Kirchgemeindehaus, Bahnhofstrasse 44, Romanshorn, statt. In der Pause werden Getränke und Kuchen unentgeltlich serviert. Dieser Anlass ist öffentlich. Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Zur Deckung der Unkosten wird eine freiwillige Kollekte erhoben. Chor und Vorstand freuen sich auf viele Besucher. Es wird ein unterhaltsamer Nachmittag werden.

Klub der Älteren, Hans Hagios

Niederlage gegen Tabellenführer

Die PIKES unterliegen dem aktuellen Tabellenführer EHC Dübendorf klar mit 1:7 Toren (0:3 -1:4-0:0).

Nach einer kurzen Abtastphase folgte ein erstes Drittel, in welchem beide Mannschaften bereits ein ziemlich hohes Tempo gingen. Nach einer schnellen 0:2-Führung gerieten die Platzherren immer mehr unter Druck. In einer weiteren Powerplay-Situation erhöhten die Dübendorfer gar zum Drittelsresultat von 0:3. Wer nun dachte, dass sich das Spiel im Mitteldrittel zugunsten der PIKES wenden würde, sah sich getäuscht. Trotz einiger Chancen waren es die Offensivkräfte der Dübendorfer, welche das Spiel prägten. Dies führte in der 25. Minute zum 0:4. Eine schöne Einzelleistung durch Zehnder führte zum ersten Treffer (26.) für die PIKES. Der EHC Dübendorf hatte aber sofort eine Antwort parat und mit dem brutalen 1:7-Zwischenergebnis endete das zweite Drittel. Im letzten Drittel bemühten sich die PIKES noch um etwas Resultat-Kosmetik, was aber leider nicht gelang. Die Dübendorfer ihrerseits hatten ihren Torhunger offenbar gestillt.

PIKES, Hansruedi Vonmoos

Plausch-VolleyballerInnen gesucht

len? Wir sind zwischen 20 und 45 Jahre alt, Frauen und Männer, mit unterschiedlichen volleyballerischen Niveaus und viel Freude am Spielen. Wir treffen uns jeweils am Mittwochabend, 20.15-22.00 Uhr in der Turnhalle der Kantonsschule Romanshorn. Da

Hast du Lust (wieder) Volleyball zu spie- wir gerne wieder mehr SpielerInnen wären, suchen wir auf diesem Weg Zuwachs. Interessiert? Ruf an oder schau unverbindlich in einem Training vorbei. (Karin Keel Walliser, Tel. 071 460 05 70, keelk@gmx.ch oder Adrian Hostettler, Tel. 071 463 61 50).

Karin Keel Walliser

Bodenseederby gewonnen

Der HC Romanshorn hat das Derby gegen men und den Anschluss an die Spitzenränge Kreuzlingen mit einem Tor zwei Sekunden vor Schluss mit 28:27 (16:16) für sich entschieden. In der 51. Spielminute hatten die Gäste noch wie der sichere Sieger ausgesehen und mit 26:20 geführt.

Mit diesem Sieg haben die Romanshorner Rang fünf von den Kreuzlingern übernomgehalten.

Am kommenden Sonntag bestreitet die Mannschaft von Slavoljub Vulovic ihr nächstes Meisterschaftsspiel auswärts gegen den HC Dietikon-Urdorf.

HCR, Lukas Raggenbass

Duo Frohlaender

Am Samstag war im Schweizer Fernsehen die Talentsuche für die Castingshow «Die grössten Schweizer Talente» zu sehen. Kurt Oberländer und Brigitte Fröhli, bekannt als das Duo «Frohlaender», gehören zu den insgesamt 1000 Kandidaten und versuchen ihr Glück am 5. Februar in der 2. Staffel.

Auf die Frage, warum sie sich für das Casting der grossen Schweizer Talentshow DGST gemeldet haben, gibt es für das im Thurgau bekannte Musiker-Duo Frohlaender nur eine Antwort: «Unser Ziel ist es auf einer grossen Bühne, vor einem grossen Publikum zu spielen, und dann wollen wir es natürlich in das Finale der Show schaffen.»

Musiker seit 60 Jahren

Trotz und gerade weil Kurt Oberländer bereits 75 Jahre alt ist, wollte er es noch mal wissen. Seit 60 Jahren macht er Musik und hat seinen eigenen Stil entwickelt. Als er die 70 überschritten hatte, dachte der Vollblutmusiker eine Zeit lang sogar ans Aufhören. Doch er hatte nicht mit dem Durchsetzungswillen seiner Lebensgefährtin Brigitte Fröhli gerech-

Sie lockte ihren Kurt nochmals auf die Bühne. Der Erfolg gab ihr Recht – das Duo Frohlaender war geboren.

Ob er und Brigitte es ins Halbfinale geschafft haben, sehen die Zuschauerinnen und Zuschauer während vier Folgen von «DGST», die am 29. Januar auf SF1 begonnen haben. Dann wird die Jury entscheiden, wer es ins Halbfinale geschafft hat.

Wenn es das Duo Frohlaender ins Halbfinale schafft, hoffen sie natürlich auf eine grosse Unterstützung ihrer Fans, denn ab Sonntag, 27. Februar werden in der Bodensee-Arena in Kreuzlingen drei Halbfinal-Live-Shows und eine Final-Show ausgestrahlt.

Das Fernsehpublikum entscheidet dann per Telefon, wer es am 20. März 2011 ins Finale geschafft hat.

Angelina Rabener





Checkliste für die Stenererklärung

Sind Sie: Lohnbezüger

- Lohnausweise sämtlicher Arbeitgeber von Ihnen und gegebenenfalls von Ihrem Ehegatten
- · Lohnausweise von allfälligen Nebenerwerben
- · Arbeitslosenbescheinigung, wenn arbeitslos
- · Taggeldabrechnungen von Versicherungen
- · Weiterbildungskosten mit Rechnungen

Rentner

- · AHV-/IV- und Pensionskassen-Rentenbescheinigung
- · Ausländische Rentenbescheinigung (wenn bestehend)
- Taggeldabrechnungen von Versicherungen

Haben Sie: Bankkontos und Schulden

- Depotauszug von Banken (Steuerbescheinigung)
- Alle Zinsauszüge und Dividendenabrechnungen per 31. Dezember
- · Sparhefte (nachgetragen) 31. Dezember
- Depotgebühren per 31. Dezember
- · Kaufs-/Verkaufsabrechnungen Aktien/Obligationen
- · Schuldzinsen und Bescheinigungen per 31. Dezember
- · Alimentenzahlungen/Alimenteneinnahmen

Wohneigentum und Lebensversicherungen

- Säule 3a Bestätigung/en und Steuerwert, Prämien von Lebensversicherungen (Rückkaufwert 31. Dezember)
- · Schätzung/Steuerwert Liegenschaftengrundsteuer
- Liegenschaftskosten mit Rechnungen

Andere Einnahmen, Kosten oder Vermögen

- Zahnarztrechnungen, Versicherungsnachweis der Krankenkasse. Selbstbehalte von Krankenkasse, andere selbstbezahlte Krankheitskosten, Prämienverbilligung
- Quittung gemeinnütziger Zwecke
- · Autokauf-Preis (falls gekauft letztes Jahr)

Steuererklärungen ab CHF 80.-*

*Einfache Steuererklärung mit einem Bankkonto/Schulden + MwSt.

Führen von Buchhaltungen für selbständig Arbeitende, GmbHs und AGs

Verabredungen nur auf telefonische Voranmeldung unter **071 460 04 14.** Hausbesuch möglich.

WBC business-center & Treuhand GmbH

Sonnmattstrasse 1, 8590 Romanshorn wbc-business-center@bluewin.ch



Herzliche Gratulation!

Wir gratulieren unserem
Oberkapitän, Erich Hefti,
zu seinem 30-jährigen Dienstjubiläum
und danken ihm für
seinen langjährigen Einsatz!

Wir wünschen ihm weiterhin viel Freude bei seiner spannenden Arbeit am und auf dem See.

Die Geschäftsleitung und die Belegschaft der SBS Schifffahrt AG





Kultur & Freizeit

Meisterschaftserfahrung gesammelt

Zum ersten Mal in der noch jungen Vereinsgeschichte nimmt TriStar an der nationalen U-11-Meisterschaft im Wasserball teil. Damit stellt die neu geformte gemeinsame Wasserballabteilung der Schwimmclubs St. Gallen, Arbon und Romanshorn erstmals lückenlos Mannschaften in allen Nachwuchs-Kategorien von Swiss Waterpolo.

Die jüngsten Wasserballerinnen und Wasserballer von TriStar durften zwei Spiele austragen. Im ersten Spiel gegen das favorisierte Basel resultierte eine klare 1:6-Niederlage. Dennoch war Coach Thomas Pleyer zufrieden mit der Leistung seines Teams, das in Sachen Einsatz und Kampfgeist überzeugte. Auch im zweiten Spiel gegen Kreuzlingen machte sich die noch fehlende Meisterschaftserfahrung von TriStar bemerkbar. Das Team musste sich ebenfalls klar mit 1:8 geschlagen Die weiteren Turniere der U-11-Meistergeben. Kreuzlingen war insbesondere in Sa-schaft finden am 20.03. in Schaffhausen und chen Taktik und Raumaufteilung überlegen. Die professionelle Spielleitung erlaubte es den jungen Sportlern, auch in der Regelkenntnis wichtige Fortschritte zu machen.

Das U-11-Turnier war für TriStar trotz den beiden Niederlagen ein voller Erfolg. Das junge Team hatte viel Spass im Wasser und konnte wertvolle Spielerfahrung sammeln.

Die Matches gegen stärkere Teams gaben den jungen Spielerinnen und Spielern Motivation für den weiteren Trainingseinsatz. Für Coach Thomas Pleyer war das Turnier eine wichtige Standortbestimmung, zeigte es doch auf, in welchen Bereichen weiter gearbeitet werden

am 27.03. in Basel statt.

TriStar, Cristian Rusch



Kulturspaziergang – Jahresrückblick

Das neue Jahr ist bereits in vollem Gange und häuser. Mit Bildern aus der Vergangenheit als mit ihm sind auch die Romanshorner KulturführerInnen wieder unterwegs. Sie zeigen den Interessierten eine andere Art von Romanshorn, eine Art, wie es vielleicht auch die ältesten Romanshornerinnen und Romanshorner noch nicht gesehen haben. Blicken wir zurück auf das Jahr 2010 und erfahren, welche Vielfalt auch im Jahr 2011 auf die Einheimischen und Touristen wartet.

Gestartet wurde das alte Jahr mit einer interessanten Führung zum Thema Postkarten: Romanshorn früher und heute. Peter Fischer führte gekonnt durch eine breite Auswahl an interessanten Bildern. Und man staune, bereits zum Jahresbeginn waren rund 40 Personen anwesend, die Mehrheit aus Romanshorn stammend.

Als nächstes stand eine allgemeine Führung, geleitet durch Max Brunner, auf dem Programm. Diese Führungen werden vor allem für das breite Interesse angeboten, da man sich so einen Überblick über Romanshorn verschaffen kann. Aufgrund der fehlenden Touristen waren «nur» gerade 12 Personen bei dieser Führung dabei, doch diese bestätigten das breite Wissen des Führers.

Im Mai führte Ruedi Meier durch sein Spezialgebiet Verkehrswesen, Kirchen und WirtsAnschauungsmaterial ausgerüstet, führte er 17 interessierte Personen bei gutem Wetter durch Romanshorn.

Wiederum war es Ruedi Meier, welcher die Führungen im Juni eröffnete. Zu Beginn mit einem Kulturspaziergang für Sekundarschullehrer, an dem zwei Gruppen à 20 Lehrpersonen teilnahmen.

Max Brunner führte den zweiten Spaziergang im Juni durch. Wiederum war es eine allgemeine Führung über Romanshorn. Trotz misslichen Bedingungen und Temperaturen wie im Spätherbst gab es 8 Teilnehmer.

Den krassen Gegensatz erlebte dann Cinzia Marty im Juli. Bei Hitzetemperaturen von über 30 Grad führte sie ein kleines Grüppchen von fünf Interessierten durch Romanshorn und verhalf ihnen zu mehr Allgemeinwissen. Trotz der hohen Temperaturen harrten diese aus und schienen diese Extremwerte quasi in der Hitze des Gefechts zu vergessen.

So anpassungsfähig das Wetter ist, so sind es auch die Romanshorner KulturführerInnen. Im September führte Ruedi Meier wieder und Kälte rund 12 Personen begrüssen.

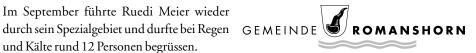
Die letzte Führung im 2010 wurde von Peter Fischer zum allgemeinen Teil von Romanshorn abgehalten. An einem Föhntag im November führte er ein halbes Duzend durch Romanshorn und zeigte ihnen auf, wie schön es auch im Herbst sein kann und machte gluschtig auf das Programm 2011.

Die erste Führung im 2011 hat bereits wieder zum Thema Postkarten stattgefunden. Peter Fischer durfte 20 höchst interessierte Gäste begrüssen.

Die Kulturführungen finden das ganze Jahr hindurch statt und dauern rund zwei Stun-

Die verschiedenen Themengebiete sind so gewählt, dass sich für jeden etwas findet. Die Führungen sind abrufbar auf der Romanshorner Gemeindewebseite, es befinden sich Flyer im Umlauf, vorgängig werden Presseberichte und Inserate geschalten und zusätzlich werden sie auf der Infotafel aufgeschaltet - so geht bestimmt keine Führung vergessen.

Stadtmarketing Romanshorn



Meine Frau, unsere Kinder und ich

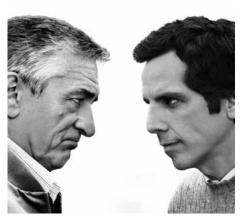
Der Familienzoff geht weiter: Inzwischen sind Pam und Greg Focker Eltern von zwei fünfjährigen Zwillingen. Das nächste Chaos droht ihnen mit dem Besuch seiner Schwiegereltern Dina und Jack. Greg wird schnell von den neunmalklugen Ratschlägen des früheren CIA-Agenten genervt.

Greg tritt zudem noch einen Nebenjob bei einer Arzneimittel-Firma an und schürt damit das alte Misstrauen des neurotischen Jack noch intensiver. Doch damit nicht genug: Als auch noch Pams liebeskranker Ex-Lover Kevin zur Geburtstagsparty der Kinder auftaucht, muss Greg seinem Erz-Skeptiker Jack tatkräftig beweisen, dass er der Herr im Hause ist.

Spieldaten:

Freitag, 4. Februar, 2011 um 20.15 Uhr Samstag, 5. Februar, 2011 um 20.15 Uhr Sonntag, 6. Februar, 2011 um 15.00 Uhr Mittwoch, 9. Februar, 2011 um 15.00 Uhr

Kino Modern



Wirtschaft

Geschäftsergebnis 2010 stabil auf gutem Niveau



Die Raiffeisenbank Neukirch-Romanshorn schliesst das Geschäftsjahr 2010 trotz hektischem Umfeld erfreulich positiv ab. Die Bilanzsumme ist um 40,1 Mio. Franken (+ 7,4%) auf 581,1 Mio. Franken gewachsen. Aufgrund der nach wie vor starken Bautätigkeit und der tiefen Zinsen sind die Kundenausleihungen, insbesondere im Hypothekargeschäft, um 31,9 Mio. Franken (+ 6,6%) angestiegen. Der Bruttogewinn (Gewinn vor Abschreibungen und Rückstellungen) beläuft sich wie im Vorjahr stabil auf 6,2 Mio. Franken.

Starkes Wachstum bei Kundengeldern und Ausleihungen

Das Wachstum bei den Kundenausleihungen von 31,9 Mio. Franken konnte mit neu zugeflossenen Kundengeldern von über 21,5 Mio. Franken sowie der Aufnahme von langfristigen Darlehen bei der Pfandbriefbank gedeckt werden. Aufgrund der tiefen Verzinsung verloren die Kassenobligationen und Termingeldanlagen vorübergehend an Attraktivität. Deshalb wurden neue Kundengelder vorwiegend auf den Mitgliedersparkonten eingelegt (+ 31,4 Mio. Franken).

Sehr zufrieden mit der Ertragslage

Dank des Volumenzuwachses konnte der Erfolg aus dem Zinsgeschäft mit 8,15 Mio. Franken knapp gehalten werden. Die Erträge aus Kommissionen und Handel mit Devisen/ Noten und Edelmetallen erhöhten sich um 8,8% auf 1,1 Mio. Franken. Bei gleichbleibendem Geschäftsaufwand von 3,37 Mio. Franken kann die Raiffeisenbank Neukirch-Romanshorn per Ende 2010 einen Bruttogewinn von 6,26 Mio. Franken (Vorjahr 6,24 Mio. Franken) ausweisen. Nach Abschreibungen, Verbuchung von Rückstellungen, Bildung von Reserven und Bezahlung der Steuern über CHF 900'000.—wird ein Reingewinn von CHF 1'956'974.25 ausgewiesen.

Weiterhin hohes Vertrauen

Die genossenschaftlich geführte Raiffeisenbank Neukirch-Romanshorn durfte im Geschäftsjahr 401 neue Mitglieder begrüssen. Der Mitgliederbestand erhöht sich damit auf 6'801 Personen.

Die 99. Generalversammlung findet am Freitag, 15. April 2011 im Eissportzentrum Oberthurgau in Romanshorn statt. An diesem Anlass erhalten die Mitglieder weitere Informationen zum Geschäftsergebnis.

Raiffeisenbank Neukirch-Romanshorn, Ruedi Reinhart, Vorsitzender Bankleitung

Die wichtigsten Kennzahlen in Mio. Franken

	2009	2010	Zunahme	
Bilanzsumme	541	581.1	40.1	7.4%
Kundengelder	441.5	463	21.5	4.9%
Ausleihungen	481.2	513.1	31.9	6.6%
Betriebsertrag	9.623	9.639	0.016	0.2%
Gesch. Aufwand	3.381	3.371	-0.01	-0.3%
Bruttogewinn	6.24	6.26	0.02	0.3%
Reingewinn	1.935	1.956	0.021	1.1%
Mitglieder	6597	6801	204	3.1%

Was wollen wir Romanshorner?

Gewisse Leute in Romanshorn machen Herrn Senn Vorwürfe, er habe nichts gemacht und er sei schuld daran, dass in Romanshorn nichts läuft und dass Läden, Restaurants und Hotels geschlossen werden. An diesen Dingen sollte Herr Senn schuld sein. Eines Tages werden die Leute noch behaupten, er sei daran schuld, wenn das Wetter in Romanshorn schlecht ist. Herr Senn wusste, dass er mit seiner Meinung zum Saal am See nicht nur auf positive Rückmeldung stossen würde. Dennoch stand er immer dazu, womit er Charakterstärke bewies. Über alle Bauvorhaben der Gemeinde wird informiert, sie werden vor das Volk gebracht und es wird demokratisch abgestimmt.

Das Romanshorner Volk entscheidet, was mit dem Saal am See geschieht. Sollte man deswegen Herrn Senn abwählen?

Richtig ist, dass die Gemeinderäte und der Gemeindeammann allen Bewerbern bezüglich des

Bodansaals dieselben Chancen gaben, deren Vorhaben unter die Lupe nahmen und auf Realisierbarkeit überprüften.

Es ist immer leicht, grosse Versprechungen zu machen, aber diese umzusetzen, ist bedeutend schwieriger. Herr Senn hat Romanshorn durch eine schwierige wirtschaftliche Zeit gebracht und Romanshorn durch seine Beziehungen zwei Mal ins Fernsehen (SF bi de Lüüt und Hopp dä Bäse) gebracht. Selbstverständlich gibt es immer verbesserungswürdige Dinge, Perfektion gibt es nie. Ich persönlich glaube aber, dass wir mit diesem Gemeindeammann und den Gemeineräten auf einem guten Weg sind und hoffe auf eine weitere Amtsperiode mit Herrn Senn, mit welchem Romanshorn vorwärts in eine noch bessere Zukunft kommen kann.

Sheki Perazic

Norbert Senn – weil Erfahrung zählt!

Man ist sich oft nicht bewusst, wie umfassend der Arbeitsbereich eines Gemeindeammanns ist. Auf der Romanshorner Webseite ist ersichtlich, dass Norbert Senn nicht nur alle Gemeinderatssitzungen leitet, sondern auch hauptverantwortlich ist für die Ressorts Personal, Finanzen und Verwaltung. Er präsidiert die Finanzkommission, die Kommissionen Bodan-Areal und Gemeindesaal, die Liegenschaftenkommission und die Gasversorgung und ist Mitglied in der Baukommission, in der Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde. Als Delegierter vertritt er Romanshorn in der Pensionskasse, im Kehrichtverband, in der Schiessanlage Almensberg, im Locorama, in der Regionalplanungsgruppe, im Städtebund Bodensee und im Abwasserverband.

Jeder, der diese nicht abgeschlossene Liste mit gesundem Menschenverstand betrachtet, weiss: Was hier vor allem zählt, ist Kompetenz, Erfahrung und Vernetzung. Wir Romanshorner dürfen stolz sein, dass Norbert Senn diese drei Hauptkriterien bestens erfüllt. Sein Verhandlungsgeschick wird gelobt, seine Sozialkompetenz hat er mit seiner respektvollen Art der Führung bewiesen. Die Vernetzung zu Wirtschaft und politischen Entscheidungsträgern ist überzeugend, für Anliegen aus der Bevölkerung hat er ein offenes Ohr.

Setzen wir mit einer überzeugenden Wiederwahl von Norbert Senn als Gemeindeammann von Romanshorn ein starkes Zeichen!

Martin Müller

Romanshorn - Change? Yes we can!

Romanshorn ist bekannt als «Stadt am Wasser», Ort von prächtigen Park- und Hafenanlagen für Flanierer und Bötler. Leider hat Romanshorn auch eine ganz andere Seite. Unser Ort ist auch bekannt als Stadt der Ruinen, Brachen, zerfallenden Altbauten, längst überholten Gestaltungsund Zonenplänen. Ortsansässige Bevölkerung, Denkmal- und Heimatschutz, Behörden, SBB und andere Interessierte scheinen sich gegenseitig in den Haaren zu liegen. Wenig bewegt sich - aber auch gar wenig! Jedenfalls empfinde ich persönlich die städtebauliche Entwicklung von Romanshorn so, und das schon seit 1979 als Neuzuzüger. Das Bodan- und Hafenareal mit seinen Lagerhäusern liegt immer noch fast unverändert da. Unsere Alleestrasse: Welche Freude, wenn ein verirrter Tourist nach der City fragt! So könnte ich den Liebhaber noch mit beliebig vielen Beispielen ergötzen. Das was jede Stadt, jedes Dorf in solch einer Situation nun braucht, ist eine starke, durchsetzungsfähige Persönlichkeit,

die bereit ist, hartnäckig mit allen Beteiligten sich an einen Tisch zu setzen und konstruktive, konsensfähige Lösungen zu erarbeiten.

Dazu braucht es Kompromissfähigkeit und keine Scheu vor dem Mittel der Volksbefragung. Ein Stadtammann muss nicht nur verwalten – dafür stehen ihm in Romanshorn gut qualifizierte Mitarbeiter und Stadträte zur Verfügung – sondern vor allem seine Gemeinde nach vorne führen. Mit der Person von David Bon stellt sich ein für solche Krisensituationen erfahrener und erfolgreicher Projektmanager als Gemeindeammann-Kandidat zur Verfügung, der die städtebauliche Entwicklung von Romanshorn in Angriff nehmen möchte, damit aus unserer «Stadt am Wasser» endlich das wird, was sie sein möchte – eine Stadt, die den Namen als solche verdient. Darum wähle ich David Bon! Change? Yes we can!

Moritz Rutishauser

Norbert Senn – weil man ihn versteht

Am 13. Februar wählen wir wieder unseren Gemeindeammann. Ich habe mich auf den Webseiten der beiden Kandidaten umgesehen und die Prospekte und Wahlplakate verglichen. Dabei stelle ich einige grundsätzliche Unterschiede fest: Bei David Bon ist alles auf Stadtentwicklung fokussiert und es werden vor allem theoretische Ansatzpunkte und Begriffe ins Feld geführt. Konkrete Aussagen sucht man vergebens.

Bei Norbert Senn wird konkret dargelegt, was gemacht worden ist und welche Schritte für die Zukunft geplant sind. Man erkennt auch die Vernetzung im Ort und im Kanton. Konkrete Arbeit kann kritisiert und kritisch hinterfragt werden, theoretische Visionen und Ansatzpunkte erscheinen attraktiv, neu und zukunftsorientiert, doch fehlt ihnen «der Boden».

In den letzten Jahren habe ich eine klare, verständliche Politik festgestellt. Ich sehe nicht ein, weshalb man einen Wechsel haben will. Norbert Senn soll auch die nächsten vier Jahre Gemeindeammann bleiben – weil man ihn versteht!

Debora Bernet

Vorwärts Romanshorn!

Norbert Senn wirft seinen Gegnern Stillosigkeit vor und spricht von nicht konstruktiver Politik. Tatsache ist, dass die Politik, die von seinen Gegnern betrieben wird, sehr konstruktiv ist. Es wird nämlich konstruktiv und kreativ im Sinne von Romanshorn, für die Bevölkerung und für zukünftige Generationen politisiert. Was mit dem Gemeindesaal und der HRS-Überbauung am Hafen aktuell projektiert ist, scheint doch eher zum Nutzen von Baufirmen und zum Nachteil der Öffentlichkeit, indem nämlich schönste Seelage zur Privatnutzung der Öffentlichkeit entzogen wird.

Ich werde den Verdacht nicht los, dass Norbert Senn in seinem Wahlkampf etwas viel verspricht. Im Flyer lese ich, dass er eine attraktive Hafenpromenade machen und die Bahnhofstrasse aufwerten möchte – das Gleiche wurde uns schon vor vier Jahren versprochen. Gegangen ist aber nichts, ich habe im Gegenteil mehrheitlich Verschlechterung wahrgenommen. Norbert Senn will sich auch für den Gemeindesaal, für einen Kunstrasenplatz, für das EZO und für eine Dreifachturnhalle einsetzen – und was darf es sonst noch sein? Und wer bezahlt das alles?

Ich wähle David H. Bon, weil er in den vergangenen Wochen gezeigt hat, was es heisst, kreativ an die Problemstellungen in Romanshorn heranzugehen, sich traut, neue Wege zu beschreiten, Fachleute beizieht und in regem Austausch mit der Bevölkerung steht.

Stefan Huber

Der Ton und die Argumente!

In verschiedenen Leserbriefen fällt mir auf, dass gegen unseren Gemeindeammann Norbert Senn einige Leserbriefe aggressiv geschrieben sind und auch verbissen wirken. Beim Lesen dieser Briefe stellt man sich unweigerlich die Frage, ob den Wahlkämpfern der Gegenpartei gute, überzeugende Argumente fehlen. Polterer und Polemiker, die sich selbst eine goldene Nase verdienen wollen, wird es immer geben. Zum Glück sind das nur kurzzeitige Bilder, die in der Politik keinen langfristigen Platz finden, sie kommen und gehen. Zudem sind persönliche Ressentiments unangebracht. Ist das der politische Umgangston, den sich die Romanshorner Bevölkerung in

Zukunft wünscht? Diese Tatsachen auf der einen und die Visionen auf der anderen Seite erzeugen in mir einen zwiespältigen Eindruck.

Für uns Romanshornerinnen und Romanshorner ist es doch wichtig, dass weiterhin ein sachlicher, konstruktiver Stil, unterlegt mit Fakten und Argumenten, gepflegt wird. Das bringt uns weiter. Gemeindeammann Norbert Senn war bisher Garant dafür und er wird es auch in Zukunft sein. Auf ihn ist Verlass, wählen wir mit gutem Gewissen und aus Überzeugung Norbert Senn.

Hans Sidler

Ausgewogene EBK

Jede Behörde und Institution ist auf Ausgewo- sogenannten rechten, liberalen als auch linken genheit angewiesen: Unsere Einbürgerungskommission EBK funktioniert, wenn sich Frauen und Männer verschiedenen Alters und mit unterschiedlichen politischen Überzeugungen zur Verfügung stellen. Sowohl Menschen aus den

Kreisen und Parteien können diese anspruchsvolle Aufgabe lösen. Auch aus diesem Grund wähle ich neben anderen, engagierten Leuten Mira Gazzi in die EBK.

Markus Rösch

Bon – für ein blühendes Romanshorn!

Was zeichnet Romanshorn aus? Es ist seine einmalige Lage am See! Was wurde in den vergangenen Jahren aus dieser einmaligen Lage gemacht? Nicht viel. Im Gegenteil, die touristischen Angebote (Hotellerie und Schiffsverbindungen) gingen zurück und auf verschiedenen Brachen geschah nichts.

Ich wünsche mir von einem Gemeindeammann einen energischeren Einsatz für das Gesamtwohl und die Attraktivität Romanshorns. Wenn Romanshorn vorwärtsmachen will, dann brauchen wir neue Ideen und nicht ein überteuertes Saalprojekt. Mit David H. Bon stellt sich eine Person

zur Verfügung, die Ideen für Romanshorn entwickelt und konkrete - auch kurzfristige - Umsetzungsmassnahmen vorschlägt.

David H. Bon ist sowohl auf lokaler als auch auf kantonaler Ebene sehr gut vernetzt. Er versteht es, sich mit verschiedenen Interessenvertretern an einen Tisch zu setzen und um «heisse Eisen» für das Wohl Romanshorns zu streiten. Wenn Romanshorn wieder aufblühen soll, dann braucht es jetzt einen Wechsel - darum wähle ich David H. Bon!

Hanni Strauss

Bon – Agieren statt Reagieren

Norbert Senn hat als Gemeindeammann das Alltagsgeschäft erledigt. Das darf erwartet werden. Viele Punkte seines «Leistungsausweises» gehen jedoch auf die Initiative und Arbeit in den Ressorts zurück. Was hat Norbert Senn über das Alltagsgeschäft hinaus getan? Er hat sehr hartnäckig und einseitig das (überteuerte) Projekt Gemeindesaal verfolgt - ein Projekt, das spaltet und zu welchem immer noch zu viele Fragen offen sind (Welche Abhängigkeiten bestehen zwischen Gemeindesaal und Privatwohnungen? Wie sieht das mit dem Verkehr/der Tiefgarage aus? Wie steht es mit den Betriebskosten und deren Finanzierung? - Transparent ist das für mich nicht!). Ich wünsche mir von einem Gemeindeammann einen breiteren Blickwinkel mit kurz- und längerfristigen, realistischen Plänen und Massnahmen im Sinne des ganzen Ortes und nicht Versprechen und Schönreden auf alle Seiten, wenn es um die Wiederwahl geht. Wie erfrischend präsentiert

sich da David Bon. Er stellt einen Führungsansatz vor. in welchem Romanshorn als Ganzes unter frühzeitigem Beizug von Fachleuten betrachtet und entwickelt werden soll. Es ist ein mutiger und nachhaltiger Ansatz, indem nicht einfach punktuell und auf Druck reagiert wird («Pflästerli-/Besänftigungspolitik»), sondern die Gestaltung und Entwicklung aktiv und ganzheitlich angegangen wird. David Bon zeigt auf, dass es neben langfristigen Projekten kurz- und mittelfristige Massnahmen braucht, um an einer positiven Atmosphäre Romanshorns zu arbeiten. Mit dem Wahllokal setzt er beispielhaft die Themen «Zwischennutzung» und «Sofortmassnahmen» um. Das ist aktives und kreatives Handeln. Romanshorn wurde in den vergangenen Jahren primär verwaltet - das reicht nicht! Ich wünsche mir eine aktive Gestaltung und wähle deshalb David Bon.

Dr. Corina Saxer

Gesetze geben den Weg vor

Unser Gemeindeammann Norbert Senn hat ein Wissen das mancher nicht hat Wir haben Finwohner, die vieles nicht haben. Es wird vieles nachgeredet. Ich glaube kaum, dass es ein anderer besser machen könnte. Denn wir haben Gesetze, nach denen wird gearbeitet. Alles andre geht nicht. Oder sind diese Gesetze für gewisse Personen nicht bindend?

Wir haben noch mehrere Lohnbezüger, die wissen nicht, wie sie sich benehmen dürfen. Es steht alles im Gesetz. Auch ich habe vieles erlebt.

Durch diese Haltung hat mancher seine Intelligenz selber eingestuft.

Ernst Wehrli

Bonne chance!

Auf dem neu gestalteten, offenen Bodanplatz lässt es sich an warmen Tagen im gemütlichen Strassencafé sitzen, plaudern und dem Wasserspiel zusehen. Auf dieser Piazza findet der Wochenmarkt statt, wo man sich mit regionalen Frischprodukten eindecken kann. Über die Ortsgrenzen bekannt ist der Weihnachtsmarkt mit dem legendären Tannenbaum.

Bahnhof- und Alleestrasse laden Einwohner und Besucher zum Einkaufen und Flanieren ein. Die Ladengeschäfte bieten ein vielfältiges Angebot, für das es sich lohnt ins Zentrum zu kommen. Mit kreativen und mutigen Lösungen hat man es geschafft, dem Ort ein ansprechendes, lebendiges Profil zu verleihen. Die einladende Stimmung animiert Strassenmusiker- und -künstler mit ihren Darbietungen die Leute im Zentrum zu unterhalten.

Entlang der Hafenpromenade kann man spazieren und den Blick in die Ferne schweifen lassen. Beim ehemaligen Güterschuppenareal sitzt man im Sommer unter Schatten spendenden Platanen beim kühlen Bier oder Eis in der Gartenwirtschaft. Die einzigartige Südlage am nördlichen Bodenseeufer versetzt nicht nur Touristen in Ferienstimmung. Ungestört von Autoverkehr und Lärm, denn die Autos sind in der Tiefgarage unter dem Bodanplatz parkiert, treffen sich hier die

Die RomanshornerInnen sind stolz an einem Ort zu leben, wo andere ihre Ferien verbringen.

Liebe RomanshornerInnen - können Sie sich ein solches Szenario vorstellen? Wir sind überzeugt, dass Romanshorn riesiges Potenzial besitzt und glauben, dass David H. Bon nicht nur neue Ideen, sondern auch die entsprechenden Fähigkeiten und die notwendige Schaffenskraft mitbringt, um gemeinsam mit Fachkräften, dem Gemeinderat und der Bevölkerung die Weichen für eine positive Entwicklung und Zukunft zu stellen.

Catherine Franz

SEEBLICK Seite 19 KW 05, 04.02.2011

Treffpunkt

Es gibt keinen Supermann

Man darf nicht erwarten, dass ein Supermann erscheint und problemlos die Gemeinde führt. Es muss jedem bewusst sein, dass der Gemeindeammann allein nichts machen kann. Die gesamte Arbeit besteht aus dem Teamwork zwischen dem Gemeindeammann, dem Gemeinderat und dem Volk. Mit Norbert Senn im Amt harmonisiert die Zusammenarbeit zwischen ihm und dem Gemeinderat sehr gut. Das ist eine unbedingte Voraussetzung, die Romanshorn vorwärtsbringt. Es wäre schade, wenn diese gutharmonisierte Gemeinde-Mannschaft geändert wird und neu aufbauen müsste. Dann sind wir wieder auf der Startlinie. Und es ist nicht garantiert, dass es gut laufen wird.

Jeder Mensch hat seine Stärke und Schwäche. Es klingt nicht schön, wenn man immer wieder die Gemeinde oder den Gemeindeammann kritisiert. So kommen wir nie voran. Norbert Senn hat mit den schwierigen Themen «Bodan» und «Gemeindesaal» sein Amt übernommen. Es braucht eine gewisse Zeit und Kontinuität, alles auf die Schiene zu bringen. Man muss Geduld haben.

Es wird immer Leute geben, die den Gemeindeammann kritisieren und ihn in seiner Arbeit behindern. Ohne Gemeindeammann zu sein, könnte man viele gute Dinge für das Volk tun, es ist sogar einfacher, weil man freier ist und keine grosse Verantwortung hat wie der Gemeindeammann. Es hängt nicht von einem Amt ab, sondern vom Herzen ohne Ego für die gesamte Gesellschaft. Wir sollten aufhören, zu jammern und zu kritisieren. Sonst kommen wir nie vorwärts.

Einige Leserbriefe der Gegenpartei greifen Norbert Senn ohne überzeugenden Grund an. Der Wahlkampf ist kein Kampf, in dem die anderen angegriffen werden, sondern möchten wir überzeugende Fähigkeiten der Kandidaten kennenlernen. Ich hoffe, dass Norbert Senn und der Gemeinderat komplett bleiben werden und ihre gute Zusammenarbeit weiterführen können. Irgendwann sollten wir mit Stolz sagen können: «Romanshorn, wir leben zusammen.»

Dai Kimoto

Kultur – Engagement – Norbert Senn!

In den vergangenen Jahren hatte ich die verschiedensten Kontakte und Begegnungen mit Gemeindeammann Norbert Senn und habe ihn persönlich sehr schätzen gelernt. Ich durfte ihn an verschiedenen Konzerten und kulturellen Anlässen begrüssen, was angesichts der hohen Präsenzzeiten eines Gemeindeammannes keine Selbstverständlichkeit ist. Was ich immer wieder feststellen durfte, war die Offenheit für Anliegen, Projekte und natürlich die aktive Unterstützung. Dass diese dann auch unbürokratisch und speditiv umgesetzt wurde, hat Seltenheitswert und zeigt nur eine der Stärken von Norbert Senn. Wir haben in Romanshorn ein aktives, lebendiges und facettenreiches Kulturleben. Damit dies weiterhin der Fall ist, braucht es Persönlichkeiten, die sich zum Wohle dessen engagieren und kulturpolitischen Weitblick haben. Darum empfehle ich Ihnen Norbert Senn zur Wiederwahl!

Roman Lopar

Demokratisches Vorgehen

Die Romanshorner Stimmbürger haben an einer Urnenabstimmung im Herbst 2006 dem damaligen Gemeinderat den Auftrag gegeben, auf dem Güterschuppenareal einen Gemeindesaal zu planen. Eine Mehrheit der Romanshorner Bevölkerung hat sich dies so gewünscht! Der aktuelle Gemeinderat mit Gemeindeammann Norbert Senn hat diesen erteilten Auftrag nun umgesetzt und im Mai wird darüber abgestimmt – basta, so einfach ist das! Es ist deshalb verfehlt, dem Gemeinderat jetzt den Vorwurf zu machen, nicht auf die

Bevölkerung einzugehen. Ganz im Gegenteil – die Bevölkerung wird somit an der Urne auf demokratischem Weg das letzte Wort haben.

Norbert Senn hat in den vergangenen drei Jahren gute Arbeit geleistet und mit grossem Einsatz viel für Romanshorn erreicht. Wir empfehlen Norbert Senn zur Wiederwahl, weil damit ein demokratisches Vorgehen garantiert ist.

Janni und Silvio Cavallet, Uttwil

Deal am Romanshorner Hafen

Das ehemalige Güterschuppenareal am Romanshorner Hafen liegt in der Touristikzone. Wie der Name sagt, sollte diese Zone dazu dienen, Bauten und Anlagen zu erstellen, die dem Tourismus und damit der Öffentlichkeit dienen. Nach dem vom Gemeinderat erstellten Gestaltungsplan wird aber im Bereich des ehemaligen Güterschuppens von einer privaten Firma ein reiner Wohnungsbau erstellt. Laut Bericht zum Gestaltungsplan entstehen 34 Wohnungen mit total 4173 m² Fläche. Einzig im Erdgeschoss muss die Firma 294 m² Gewerbefläche erstellen.

Da weder die Wohnungen noch die Gewerbeflächen etwas mit der vorgeschriebenen Touristiknutzung zu tun haben und somit unzulässig wären, muss der vom Gemeinderat geplante Saal am Hafen erstellt werden. Und hier liegt der Hase im Pfeffer! Die Gemeinde Romanshorn muss also den Saal erstellen, damit ein privater Unternehmer an bester Lage am Hafen private Wohnungen bauen kann, ohne die geforderte Touristiknutzung zu erbringen. Oder anders gesagt, die Gemeinde muss mit dem Saal die Touristiknutzung erbrin-

gen (und zahlen), damit der private Unternehmer das Wohnbaugeschäft machen kann.

Das dem so ist, geht ganz klar aus dem Entscheid hervor, mit dem das Kantonale Baudepartement den Gestaltungsplan genehmigt hat. Ich zitiere aus dem Entscheid Punkt 9 Absatz b) unten: «Sollte der Kredit für den geplanten Gemeindesaal nicht beschlossen werden, so würde dies fraglos eine entsprechende Änderung des vorliegenden Gestaltungsplanes notwendig machen.» Das heisst im Klartext, dass der Gestaltungsplan nur in Kraft tritt, wenn die Romanshorner Stimmbürger dem Saalbau zustimmen. Wird der Saal abgelehnt, gilt auch der Gestaltungsplan nicht mehr und dann können auch die privaten Wohnungsbauten nicht erstellt werden.

Langsam wird wohl allen Romanshornern klar, warum der Gemeinderat den Saal auf Teufel komm raus am Hafen bauen will. Der Gemeinderat steht unter Druck der SBB und des privaten Bauunternehmens.

Erlöser für Romanshorn?

Etwas Positives kann man diesen Wahlen ja wirklich abgewinnen: Es kommt Leben auf, wo normalerweise Passivitäten herrschen, wie sie nur im Gefrierschrank vorzufinden sind. Aber die Art und Weise stimmt schon ein wenig nachdenklich. Dabei meine ich nicht die Hyperaktivität gepaart mit zum grössten Teil haltlosen Angriffen, sondern die abgegebenen Heilsversprechen für Romanshorn im Stile von: Wählen Sie David – und alles wird Bon! Wer sich mit Politik beschäftigt, ist sich im Klaren; wir wählen keinen König, keinen Diktator und schon gar keinen Erlöser, sondern den Gemeindeammann!

Erstens haben wir für solche Versprechungen glücklicherweise das «falsche» politische System, zweitens haben wir ein Kollegialitätsprinzip durch den Gemeinderat und drittens werden grössere Entscheidungen vom Volk bestimmt. Also ist das Volk auch mitverantwortlich für die Entwicklungen der letzten und der kommenden Jahre. Da nützt es nichts, wenn für Frustrationen der amtierende Gemeindeammann als Projektionsfläche missbraucht wird. Es mag vielleicht für die Psychohygiene gut sein, wird aber der Sache in keiner Art gerecht. Auch ich bin nicht über alle Entscheidungen aus dem Gemeinderat und über alle Auftritte entzückt gewesen, aber insgesamt wurde gute und solide Arbeit geleistet!

Aber zu Obama-Inszenierungen sollten wir uns nicht hinreissen lassen, und wir sollten auch aus der jüngsten Geschichte gelernt haben.

Aus meiner Sicht wäre es nun der absolut falsche Zeitpunkt, den Gemeindeammann zu wechseln. Die bevorstehenden Abstimmungen bezüglich der Entwicklung und Zukunft von Romanshorn sind aufgegleist, lässt uns darüber entscheiden!

Werner Widmer

Daniel Frischknecht

Leserbriefe hin oder her...

Ich wähle Norbert Senn, einen Romanshorner für mein Romanshorn!

Wie entscheiden Sie sich?

Aliye Gül

Leistungsausweis von Norbert Senn

Es ist beeindruckend, auf www.norbert-senn.ch die lange Liste der Leistungen der Verwaltung der letzten vier Jahre zu betrachten. Es sollte aber auch erwähnt werden.

- dass durch geschickte Ansiedlungspolitik ein attraktives Hotelangebot zur Verfügung steht,
- dass jeden Samstag vor dem «Panem» das Neuste vom Neusten aus der Auto-Tuning-Welt bestaunt werden kann
- dass an bester Lage genügend leer stehende Lokale im Angebot sind, um für Neuansiedlungen von Detaillisten beste Voraussetzungen zu schaffen,
- dass dieser Sachverhalt unterstützt wurde, indem sehr weitsichtig Aldi und Lidl an der Peripherie angesiedelt wurden, um zu verhindern, dass zu viel Kaufkraft im Zentrum konzentriert wird
- dass Romanshorn über die höchste Zahl an Imbiss-Ständen pro Einwohner verfügt,
- dass auf dem Skaterpark nun die Kids nicht mehr auf Kosten der SBB sondern auf Kosten des Romanshorner Steuerzahlers skaten.
- dass die Gemeinde federführend das regionale Sportstättenkonzept vorantreibt,
- dass das Massivlagerhaus als Mahnmal gegen das Spekulantentum im derzeitigen Zustand der Bevölkerung erhalten bleibt.
- dass mit «Towit» ein seriöser, renommierter Weltkonzern im ehemaligen Hotel Schloss angesiedelt werden konnte, damit hier endlich einmal Wertschöpfung generiert wird,
- dass die Beziehungen zu anderen Gemeinden gepflegt werden, indem man in einer grosszügigen Geste die Ansiedlung des Inbetriebsetzungszentrums der Fa. Stadler der Gemeinde Erlen überlässt, obwohl in Romanshorn beste Voraussetzungen gewesen wären,
- dass Investoren, die mit illusorischen Ideen an die Gemeinde herantreten, klar und unmissverständlich die Grenzen des Machbaren aufgezeigt werden, ohne viel Zeit mit der Prüfung dieser Ideen zu verschwenden

Es ist sicherlich nur auf die Bescheidenheit des Amtsinhabers zurückzuführen, dass die genannten Punkte nicht erwähnt wurden.

Klaus Morlock

Kontinuität in der Gemeindeführung

«Altlasten» wie Güterschuppenareal, Bodan oder Dorfzentrum können nicht von heute auf morgen gelöst werden. Wir sind der Lösung entscheidend näher gekommen. Um diese Vorhaben einer guten Lösung zuzuführen, sind wir auf Kontinuität in der Gemeindeführung angewiesen. Wie sich Romanshorn an der Urne bezüglich Saal entscheidet, hat nichts mit der Fachkompetenz des Gemeindeammanns zu tun. Der Auftrag zum Saalprojekt wurde von uns Stimmbürgern dem Gemeinderat erteilt. Wer nun mit soviel Elan und Überzeugungskraft ein oft diskutiertes und sehr komplexes Projekt vorantreibt, verdient Anerkennung.

Norbert Senn kennt die Mentalität der Romanshorner. Überstürzte Vorhaben oder Schnellbleichen sind nicht seine Arbeitsweise. Zukunftsträchtige Lösungen müssen in Knochenarbeit erarbeitet und der Bevölkerung vorgelegt werden. Norbert Senn hat sich schnell in die Dossiers eingearbeitet und kann nach 3½ Jahren zusammen

mit dem Gemeinderat einen soliden Leistungsausweis vorlegen. Ich bin sicher, dass er auch die Situation im Dorfzentrum und weitere Anliegen mit Sorgfalt und Ausdauer angehen wird. Dass früher ins Leben gerufene Aktivitäten zur Belebung des Dorfkerns seitens der Detaillisten und des Gewerbes leider mangels Interesse verblasst sind, kann nicht der Gemeinde angelastet werden. Hier wäre ein ideales Betätigungsfeld für Eigeninitiative oder den Gewerbeverein.

Das Netzwerk von Norbert Senn bringt Vorteile bei den künftigen Planungsaufgaben. Wer seine bisherigen Leistungen in Abrede stellt, verkennt die immense Detailarbeit bei Planungen, im Tagesgeschäft und vergisst die Zeiten, wo in Romanshorn über Jahre hinweg nichts bewegt worden ist.

Norbert Senn verdient eine ehrenvolle Wiederwahl als Gemeindeammann!

Bruno Stacher

Max Sommer, Gemeinderat

Ich habe Max Sommer kennen- und seine Fachkenntnisse und seine Zuverlässigkeit schätzen gelernt, als er vor über 30 Jahren als Bauführer unser Haus in Romanshorn gebaut hat. Seither sind wir uns immer wieder begegnet, sei es in seiner beruflichen Funktion, als Feuerwehrkommandant oder als VR-Präsident der Raiffeisenbank. Immer habe ich sein grosses Wissen, sein Organisationstalent und seinen Umgang mit Menschen bewundert. Später hatte ich dann als Verwaltungsrat des EW Romanshorn Gelegenheit, enger mit Max Sommer zusammenzuarbeiten. Es ist weitgehend sein Verdienst, dass wir heute ein so modernes und leistungsfähiges Seewasserwerk haben. Es ist sein Verdienst, dass unser Seewasserwerk schweizweit als erstes Werk zertifiziert werden konnte und Trinkwasser in hervorragender Qualität liefert. Als Vorsitzender der Geschäftsleitung des EW hat Max Sommer das Unternehmen mit grossem Fachwissen und mit viel Respekt für die Umwelt sehr erfolgreich geleitet. Dieses Fachwissen in allen Baufragen, seine unternehmerische Erfahrung und sein Verständnis für den «Service public» sind ideale Voraussetzungen für seine Arbeit als Gemeinderat. Diese Kenntnisse und Erfahrungen braucht es im Gemeinderat und keiner bringt so gute Voraussetzungen mit wie Max Sommer. Das hat er während seiner ersten Amtszeit bewiesen. Er hat Zeit für seine Aufgaben. Als Parteiloser ist er keiner Partei, sondern ausschliesslich der Sache gegenüber verpflichtet. Max Sommer gehört wieder in den Gemeinderat zum Wohle von Romanshorn. Wählen auch Sie ihn wieder

Hans-Ruedi Arnold

Kandidat Senn fehlerhaft

Die Zeitungen quellen fast über mit lobenden Leserbriefen betreffend Erfolgen des jetzigen Gemeindeammanns. Da wird sogar erzwungene Abstimmung zum Saalprojekt als eigene Leistung gewertet. Lässt man sich davon nicht blenden und denkt an die vergangenen vier Jahre zurück, kommen einige dunkle Flecken zum Vorschein. So erwähne ich den Fall Holzensteiner-Badi, wo grundlos und ohne nutzbares Gegenrecht einem privaten Anlieger das Näherbaurecht gewährt wurde und nun eine hässliche Betonmauer unser Freibad verunstaltet. Ein weiterer Kritikpunkt ist die Umnutzung vom Hotel-Restaurant Schloss. Da hat der Gemeindeammann entweder geschlafen oder bewusst weggeschaut. Diese beiden Fälle führen sicher zu keiner Attraktivitätssteigerung für den hiesigen Tourismus. Den grössten Bock hat N. Senn aber mit seiner Unterstützung der Überbauung des Güterschuppenareals geschossen. Widersprechend der Einteilung in die Touristikzone wurden da eine zu grosse Bauhöhe und Wohnanteil

bewilligt. Ziel in diesem Gebiet kann aber nur eine Belebung sein. Dieses lässt sich mit Gewerbebetrieben besser erreichen als mit (Ferien)-Wohnungen. Als Beweggrund für diesen Fehlentscheid kann sein Festhalten am Projekt Gemeindesaal auf diesem Areal vermutet werden. N. Senn hat hier Veränderungen verpasst. Romanshorn hat in der Zwischenzeit ein starkes Wachstum erlebt, Salmsach wird sich uns vielleicht in den nächsten Jahren anschliessen und die Bodan-Liegenschaft ist jetzt komplett in unserem Eigentum. Auf diesem Areal könnte im Gegensatz zum Güterschuppengelände problemlos ein Gemeindesaal in der nötigen Grösse gebaut werden. Dies sucht aber N. Senn durch diverse Störmanöver zu verhindern. Letztlich besteht die Gefahr, dass am Schluss nur ein Scherbenhaufen übrig bleibt. Ich traue dem Gegenkandidaten David H. Bon mehr Weitblick zu und werde deshalb seinen Namen auf den Wahlzettel schreiben.

Karl Ebneter

Meine Stimme für Senn

In seiner ersten Amtszeit hat Norbert Senn seine Aufgabe als Gemeindeammann gut gemacht. Seinen Auftrag hat er voll erfüllt und ist jetzt zusammen mit dem Gemeinderat mitten drin im Realisieren. Mit allen Bereichen und Aufgaben des Gemeindeammanns und mit der Situation in Romanshorn vor Ort ist er vertraut wie kein anderer. Ich setzte mein Vertrauen vor vier Jahren in Norbert Senn und setze es auch wieder in ihn, denn er hat mich mit seiner Politik überzeugt. Ich weiss, was ich an der Gemeindeführung habe. Er wird unserer Gemeinde eine positive Entwicklung in die Zukunft sichern. Norbert Senn steht für mich für klare Positionen, für Beständigkeit, Zuverlässigkeit und für eine verantwortungsvolle Politik.

Durch seine Präsenz bei vielen Anlässen in und um Romanshorn und in der Region zeigt er zusammen mit seiner Frau, dass ihm unsere Gemeinde am Herzen liegt. Er repräsentiert Romanshorn auch in der Region so, wie ich es mir wünsche.

Meine Stimme gebe ich wieder Norbert Senn, weil er der Bessere ist!

Agnes Ruckstuhl

Müssen wir Romanshorn neu erfinden?

Nein! 1978 feierten wir das 1200-Jahr-Jubiläum. In dieser langen Phase hat sich Romanshorn langsam aber stetig entwickelt, immer den realisierbaren Möglichkeiten entsprechend. Es ist vom damaligen Fischerdorf über die Land- und Waldwirtschaft, die Bundes- und Privatbetriebe zum heutigen Wirtschafts-, Schul-, Arbeits- und Wohnort herangewachsen. Eine bunt und breit abgestützte Palette an Standbeinen, welche es uns auch in Zukunft erlauben wird, Krisensituationen möglichst gut zu überstehen. Diese Kontinuität wünsche ich mir für Romanshorn auch in Zukunft, Ich möchte keine Nobelguartiere für in St.Gallen tätige Bundesrichter, wie sie Herr Bon vorschweben. Auch sie sollen mit Normalbürgern zusammenleben. Ich befürworte eine sinnvolle Erneuerung im Zentrum, wie sie vom aktuellen Gemeinderat geplant ist.

Für diese Entwicklungen ist der Gemeinderat inklusive Gemeindeammann zuständig und gefordert. Dass sich alle Gemeinderäte für ein solch zeitaufwändiges «Hobby» wieder zur Verfügung stellen, zeugt für mich von gegenseitigem Vertrauen und vorbehaltlosem Teamgeist. Wir brauchen keine Versuchsballons, die schnell zu platzen drohen!

Bedanken wir uns dafür bei der Gemeinderätin und den Gemeinderäten mit einer ehrenvollen Wiederwahl!

Melanie Zellweger in den Gemeinderat

Melanie Zellweger kenne ich als engagierte, offene Persönlichkeit. Sie bildet sich fundiert ihre eigene Meinung, die sie nach aussen stets vertritt.

In ihrer Aufgabe als Familienfrau, bei der Mithilfe in der Brutanlage und in ihrer Teilzeittätigkeit als Sachbearbeiterin bei der Jagd- und Fischereiverwaltung in Frauenfeld ist sie stets gut organisiert und mit Freude, Kompetenz und Engagement dabei. Sie hat durch ihre vielfältigen Aufgaben einen grossen Einblick in verschiedene Bereiche

des alltäglichen Lebens. Um stets ein Optimum zu erreichen, hinterfragt sie kritische Punkte genau, um anschliessend einen lösungsorientierten, zielgerichteten Ansatz zur Verbesserung und Optimierung zu verfolgen.

Ich gebe Melanie Zellweger sehr gerne meine Stimme und wähle sie am 13. Februar in den Gemeinderat.

Kathrin Dietrich

Nein zum Saal - Ja zu David H. Bon

liegt darin, dass wir unsere politischen Entscheide nach Fakten und Tatsachen bilden.

N. Senn hat die üblichen, ganz normalen Aufgaben als Gemeindeammann erfüllt. Was hat er aber darüber hinaus bewirkt? In Sachen Zentrumsbildung ist in den vergangenen vier Jahren nichts geschehen. «Blinde Schaufenster» und desolate Gebäude bestimmen die Atmosphäre unseres Dorfes. Der Investoren-Wettbewerb zur Bodanüberbauung ist ein Fehlentscheid: 1. weil er vor der Saalabstimmung liegt und 2. weil ein Neubau, der nach einem veralteten Gestaltungsund Zonenplan realisiert wird, nicht im Sinne einer fortschrittlichen Stadtentwicklung geplant werden kann. Ich erinnere an die Präsentation der Hochhausstudie. Es ist anscheinend geflissentlich überhört worden, dass der Untergrund beim Bodan geeignet ist für einen Hochhausbau.

Aber Herr Senn verhindert hartnäckig sinnvolle Planungen indem er an veralteten Zonenplänen

Der Vorteil unserer demokratischen Staatsform und unflexiblen Bauordnungen hängen bleibt. Verbissen hält er am Saalprojekt, einem 18-Mio.-Bau fest, der keine Synergien bietet, dessen Betriebsrechnung defizitär bleiben und deshalb für Jahre weitere Investitionen verhindern wird; auch Verkehrs- und Parkprobleme sind nicht gelöst!

> Um eine sinnvolle, städtebaulich moderne Lösung für Bodan, Hafenareal und Stadtverwaltung zu ermöglichen, sind Umzonungen und neue Gestaltungspläne nötig. Herr Bon weist einen breit gefächerten Ausbildungs- und Erfahrungskatalog

> Er hat Erfahrungen im Leiten von Prozessen, Führen von Mitarbeitern und Delegieren von Aufgaben. Seine Ausbildung geht weit über die eines Sekundarlehrers hinaus.

> Nach sachlicher Abwägung sage ich ein überzeugtes Ja zu David. H. Bon als Gemeindeammann.

> > Gabriela Cecchi-Brügger

Bon – Vorwärts mit Romanshorn

Ich bin nicht zufrieden, wie Romanshorn in den vergangenen Jahren geführt wurde. Wiederholt wurde nicht im Gesamtinteresse Romanshorns gehandelt: Das alte Zollhaus - an bester Lage wurde an Private verkauft, bei gleichzeitigem Einmieten des Ortsmuseums.

Die jährlichen Mietkosten sind so hoch, dass die Gemeinde den Kauf selber hätte bewerkstelligen können und die Fremdkapitalkosten immer noch tiefer wären. Mit einem anderen Vorgehen hätte das Verkehrsproblem Panem schon längst gelöst werden können, heute ist alles blockiert. Auch beim Schloss scheint mir nicht wirklich im Interesse Romanshorns gehandelt worden zu sein. Die Anlage – ein ehemaliger Anziehungspunkt Romanshorns - ruht ungenutzt in einem Dornröschenschlaf. Sehr fragwürdig verläuft nun auch die ganze Saal-Angelegenheit. Man will «jenseits der Gleise» ohne Betriebskonzept einen mind. 18 Mio. teuren Saal bauen. Ist das im Gesamtinte-Hans Schultes | resse Romanshorns? Ist das zum Wohl von uns

Bürgern und Steuerzahlern? Es ist Zeit, dass wir uns Gedanken machen, wie unser Ort in 20 Jahren aussehen könnte und soll.

Ich möchte nicht, dass sich die «Pflästerli-Verwaltungs-Politik» der letzten Jahre wiederholt und am Gesamtinteresse Romanshorns vorbeipolitisiert wird. Orte wie Amriswil, Arbon und Kreuzlingen haben sich positioniert, Romanshorn hat im Vergleich dazu kein Profil mehr, hat stagniert - wohin wollen wir?

David H. Bon habe ich in seinem Wahllokal als bürgernahe Persönlichkeit kennengelernt. Er sieht, dass es den Saal nicht braucht. Er hat bessere Ideen, wie Romanshorn weiterentwickelt werden kann, zieht Fachleute bei, hört zu und hat die Erfahrung, die es braucht, breitabgestützte Entwicklungs- und Veränderungsprozesse in Gang zu setzen. Geben auch Sie ihm Ihre Stimme - machen wir vorwärts!

René Keller

Norbert Senn, unser Gemeindeammann!

Das Amt des Gemeindeammanns erfordert in erster Linie seriöse Arbeit, Ernsthaftigkeit und Weitblick. Kommunale Politik ist kein Fun-Projekt und keine kulturelle Genuss-Veranstaltung. Wer nicht mit beiden Beinen auf dem Boden steht, ist dem Amt auf Dauer nicht gewachsen. Etwas umzusetzen, braucht langen Atem, braucht viel Energie, Verhandlungsgeschick und ist Fleissarbeit, das hat mein Mann als Gemeinderat auch erlebt. Das alles hat Norbert Senn in den vier Jahren als Gemeindeammann gezeigt. Vermutlich überschätzt der spontane Gegenkandidat den Anteil an Fantasie, den ein Gemeindeammann für seine tägliche Arbeit und in diesem öffentlichen politischen Amt braucht.

In den letzten vier Jahren hat David Bon in der Gemeindepolitik nicht von sich reden gemacht. Er hat nichts bewegt und kennt immer noch sehr wenige Romanshorner. Wäre es ihm wirklich ernst mit dem politischen Gestaltungswillen zugunsten Romanshorns, so hätte ich mehr erwartet. Ein paar schöne Visionen bringen uns nicht weiter. An Ideen und Kreativität mangelt es Norbert Senn

jedenfalls nicht. Er hat neben Ideen auch den Durchblick und die politische Erfahrung, wichtige Entscheidungen zusammen mit dem Gemeinderat und der Bevölkerung für Romanshorn zu treffen und verantwortungsvoll umzusetzen. Unser Gemeindeammann hat sich mit überaus grossem Engagement und mit viel Sachverstand für Romanshorn und unsere Belange eingesetzt. Er hat Lösungen für die Herausforderungen aufgezeigt und dabei keine Mühe gescheut. So wie es jetzt aufgegleist ist, entscheiden wir Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Urne über die Projekte. Das ist richtig so und ganz demokratisch

Norbert Senn steht für Kontinuität und eine positive Entwicklung. Er kennt die politischen Abläufe und den rechtlichen Rahmen und kann realistisch abschätzen, was in Zukunft machbar ist. Norbert Senn hat meine und Ihre Stimme wieder verdient!

Cécile Bügler

Trendwende

Eine harmonierende Zusammenarbeit zwischen einer Crew und ihrem Kapitän schafft zwar für alle Beteiligten eine angenehme Arbeitsatmosphäre, nur ist für die Gesamtbevölkerung der Gemeinde auch die Zielrichtung ausschlaggebend. Das Verharren in gegebenen Strukturen mag bequem sein, ein kränkelndes Dorf wird das aber nicht aus dem Abwärtstrend hieven.

Herr Senn beruft sich immer auf rechtsgültige Gestaltungspläne, mindestens seit der Präsentation der Hochhausstudie kann man wissen, dass der Baugrund beim Bodanareal ein Hochhaus zulässt. Ein Votant und ein Kantonsvertreter haben bei jener Veranstaltung darauf hingewiesen, dass Gemeinden beim Kanton Gestaltungsplan-Änderungen erwirken können.

Grad letzte Woche gab der Bund für Kantone und Gemeinden erneut dringliche Weisungen für verdichtetes Bauen und gemeindeübergreifendes Planen heraus. Dazu braucht es Mut und einen Gemeindeammann, der die Bedürfnisse der Bewohner hört und seinen Enthusiasmus auf die Räte übertragen kann.

Ich bin überzeugt, dass Herr Bon mit mindeste drei bis vier neuen Gemeinderäten eine Trendwende erwirken kann. Deshalb bitte ich Sie: wählen Sie am 13. Februar D.H.Bon.

Alice Huber

Vier verlorene Jahre sind genug

Die Schönfärbereien des Romanshorner Gemeindeammanns im grossen Zeitungsinterview sind unerträglich, aber sie machen seinen «Leistungsausweis» nicht besser. Er schmückt sich mit fremden Federn und er behauptet, er habe vier Jahre im Stillen gearbeitet, um die Stimmberechtigten im fünften Jahr abstimmen zu lassen. Wahr ist: Ohne die extrem erfolgreiche Initiative «Saalabstimmung jetzt» würde in Romanshorn auch 2011 nicht abgestimmt. Dieser Gemeindeammann wird nur unter Druck aktiv! Seine Amtsführung muss deshalb in einer demokratischen Wahl in Frage gestellt werden. In seinem Wahlkampf verspricht er Dinge, die er zuvor nie auf seiner Traktandenliste hatte, zum Beispiel eine Dreifach-Turnhalle. Ob er sie ernst meint? Ich bezweifle es. Er hängt ganz einfach nur seine Fahne in den Wind, sobald er glaubt, die Volksmeinung erkannt zu haben. Vier verlorene Jahre sind genug! Im Initiativkomitee engagieren sich besorgte

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die sich nicht länger mit leeren Versprechungen zufrieden geben und deshalb nach einem initiativen Gemeindeammann Ausschau hielten. David Bon ist dieser Kandidat. Er hat nicht nur Tatendrang und Umsetzungskraft, er hat auch Stil. Das zeigt seine in allen Teilen faire und mit vielen neuen Ideen gewürzte, kreative Wahlkampagne. Im Unterschied zum jetzigen Gemeindeammann muss David Bon seinen Gegner nicht diffamieren. Senns Behauptung, David Bon verfolge nur persönliche Ziele, ist beschämend. David Bon ist eine grosse Chance für Romanshorn. Er entwickelt in vier Wochen mehr, als der jetzige Gemeindeammann in vier Jahren. Wir haben die Wahl: Im Leerlauf weiter mit Senn oder im Vorwärtsgang in die Zukunft mit Bon. Ich wähle ein Dorf mit Zukunft und ich wähle David Bon.

Markus Wydler

Voller Einsatz für Romanshorn

Seit über zwanzig Jahren kenne ich Norbert Senn. Als Klassenlehrer von einem unserer Kinder haben mich seine Fachkompetenz, seine Motivationsstärke und sein Gespür für das Wesentliche schon damals überzeugt.

Trotz seiner Zielstrebigkeit und die Art wie er Dinge anpackt, um an das angepeilte Ziel zu kommen (gewisse Leute attestieren ihm das als Verbissenheit), verliert er andere Werte nicht aus den Augen. Norbert Senn ist ein ausgesprochener Familienmensch, dem es wichtig ist, viel Zeit mit ihr zu verbringen. Seine Begeisterung für den Sport konnte er als Lehrer und Vater mit viel Elan an die Schüler und seine Kinder weitergeben.

Neben diesen und anderen Fähigkeiten möchte ich ganz besonders eine hervorheben. Zu jeder Frage, Anregung oder sonstigem Hinweis, schriftlich oder mündlich gestellt, bekommt man von Norbert Senn immer eine Antwort oder Rückmeldung, er vergisst nichts. Seinen Leistungsausweis seit seinem Amtsantritt möchte ich nicht weiter kommentieren, er spricht für sich. Viel wichtiger ist es mir den Menschen Norbert Senn, seine Fähigkeiten und wie er sie für Romanshorn einsetzen kann, hervorzuheben.

Norbert Senn ist eingebettet in einem intakten Familienleben und Freundeskreis, in dem er die Kraft für das fordernde Amt, auftanken kann. Ich kenne Norbert Senn, er wird diese Kraft für das Wohl von Romanshorn und deren Bewohner voll und ganz einsetzen. Ich empfehle Ihnen liebe Romanshorner und Romanshornerinnen Norbert Senn am 13. Februar 2011 zu bestätigen.

Reto Lieberherr

Was Romanshorn vorwärtsbringt...

Haben Sie einmal die Namen im Unterstützungs-Komitee von Norbert Senn studiert (www.norbertsenn.ch)? Dort finden Sie viele positiv eingestellte Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich mit viel Herzblut und grossem Engagement unermüdlich für ihren Wohnort einsetzen.

Einige davon tragen den Namen Romanshorn erfolgreich in die Welt hinaus wie z.B. Dai Kimoto oder Stöff Sutter. Was Romanshorn vorwärtsbringt sind Menschen, die ihre Energie positiv nutzen und dadurch schon sehr viel in Romanshorn bewegt haben.

Wählen Sie mit uns Norbert Senn für eine weitere Amtsperiode als Gemeindeammann – weil er überzeugt – weil er authentisch ist – weil er ein Romanshorner ist!

Daniel und Marion Arnold

SEEBLICK Seite 23 KW 05, 04.02.2011

Marktplatz

RAIFFEISEN 2% auf Vorsorgeplan 3a

Romanshorner Agenda

4. Februar bis 11. Februar 2011

- Ausleihzeiten Gemeindebibliothek:

Dienstag 14.00–18.00 Uhr Mittwoch 14.00–18.00 Uhr

Freitag 09.00-11.00, 14.00-19.00 Uhr

Samstag 10.00-12.00 Uhr

- Ausleihzeiten Ludothek

Dienstag 15.30–17.30 Uhr Freitag 15.30–17.30 Uhr Samstag 09.30–11.30 Uhr

Während den Schulferien bleibt die Ludothek geschlossen.

 Bilderausstellung Acrylbilder Catherine Zundel, Regionales Pflegeheim

Freitag, 4. Februar

- 19.15-21.55 Uhr, Fondueschiff, SBS Schifffahrt AG
- 20.15–22.00 Uhr, Meine Frau, unsere Kinder und ich, Kino Modern

Samstag, 5. Februar

- 9.00–14.00 Uhr, Wahllokal David H. Bon geöffnet, Bahnhofstrasse 5, Unterstützungskomitee
- 10.00–14.00 Uhr, David H. Bon auf der Gasse, Coop/Allee-/Bahnhofstr./Migros, Unterstützungskomitee
- 19.15-21.55 Uhr, Fondueschiff, SBS Schifffahrt AG
- 20.15–22.00 Uhr, Meine Frau, unsere Kinder und ich, Kino Modern

Sonntag, 6. Februar

- 13.00 Uhr, Wasservogel-Exkursion, Hafen Arbon, Vogel-& Naturschutz Romanshorn
- 14.00-17.00 Uhr, Museum am Hafen, Altes Zollhaus, Museumsgesellschaft Romanshorn
- $-\ 15.00-17.00$ Uhr, Meine Frau, unsere Kinder und ich, Kino Modern

Montag, 7. Februar

 20.00–21.30 Uhr, Podium Gemeindeammannwahlen, Bodansaal, Interpartei Romanshorn

Dienstag, 8. Februar

- 17.00–19.00 Uhr, Wahllokal David H. Bon geöffnet, Bahnhofstrasse 5, Unterstützungskomitee
- $-20.15\,\mathrm{Uhr}$, Benda Billi!, Kino Modern, IG für feines Kino

Mittwoch, 9. Februar

- 15.00–17.00 Uhr, Meine Frau, unsere Kinder und ich, Kino Modern
- 19.30–20.45 Uhr, Falun Gong-Übungsgruppe, FLG Center, Mittlere Gasse 1, C. Yang
- 20.15 Uhr, Benda Billi!, Kino Modern, IG für feines Kino

Donnerstag, 10. Februar

- 14.00–16.00 Uhr, Konzert Fyrobed-Chörli, Herisau, evang. Kirchgemeindehaus, Klub der Älteren Romanshorn
- 17.00–19.00 Uhr, Wahllokal David H. Bon geöffnet, Bahnhofstrasse 5, Unterstützungskomitee
- 18.00–21.00 Uhr, Präsentationen, Kantonsschule Romanshorn

Freitag, 11. Februar

- 19.00 Uhr, 57. Generalversammlung,
 Fischereiverein Romanshorn
- 19.00 Uhr, GV der Frauengemeinschaft FG,
 Regionales Pflegeheim, Kath. Pfarrei Romanshorn
- 19.15-21.55 Uhr, Fajita-Schiff, SBS Schifffahrt AG
- 19.30 Uhr, Schlussanlass Wahllokal David H. Bon, Bahnhofstrasse 5, Unterstützungskomitee
- 20.15-22.00 Uhr, Megamind, Kino Modern
- 20.30–23.30 Uhr, Dani Felber Jazz Quartett mit Laxmi Eas, Bistro Panem Romanshorn, Panem's Friday Night Music
- 21.00 Uhr, Sportsnight, Turnhalle Reckholdern, Gemeinde Romanshorn

Einträge für die Agenda direkt über die Website der Gemeinde Romanshorn eingeben oder schriftlich mit Art der Veranstaltung, Zeit, Ort und Veranstalter an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, melden. Es werden nur Veranstaltungen aufgenommen, welche in Romanshorn stattfinden oder durch Romanshorner Vereine, Organisationen etc. organisiert werden.



Treffpunkt

Markus Fischer in den Gemeinderat

Gut, dass es Personen gibt, die sich für unsere Gemeinde einsetzen – besser noch, dass sich Gemeinderäte wie Markus Fischer stark machen für neue Energien und eine bessere Nutzung vorhandener Ressourcen. Mit viel Sachverstand und aus eigener unternehmerischer Erfahrung weiss er, was möglich ist und wie die Weichen für die Zukunft zu stellen sind. Er macht dies aus per-

sönlicher Überzeugung, unabhängig vom parteipolitischen Credo.

Ich kenne Markus Fischer als unternehmerisch denkenden und sachbezogenen Gemeinderat, den ich für eine Wiederwahl empfehle.

Rolf Schmidhauser



Freitag, 4. Februar: 9.30 Uhr, Heimgottesdienst, Holzenstein.

Samstag, 5. Februar: 19.00 Uhr, Abendgottesdienst in Salmsach mit Pfr. Gerhard Schippert. **Sonntag, 6. Februar:** 9.30 Uhr, Gottesdienst in

Romanshorn mit Pfr. Gerhard Schippert.

Dienstag, 8. Februar: 10.00 Uhr, Bibelstunde. 19.45 Uhr, Chorprobe, Berglischulhaus Salmsach. Mittwoch, 9. Februar: 12.00 Uhr, Mittagsplausch, Anmeldung 071 463 64 84. 17.15 Uhr, Meditation. Donnerstag, 10. Februar: 13.30 Uhr, Gemeindegebet. 19.45 Uhr, Probe Projekt-Kantorei, KGH.

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

REINIGUNGEN – **UNTERHALTE,** Wohnungen/ Treppenhäuser/Fenster und Umgebungsarbeiten. **A.G. Reinigungen**, Mobile 079 416 42 54.

SCHUHREPARATUREN – TEXTILREINIGUNG, D. Camelia, Bahnhofstrasse 3, 8590 Romanshorn. Schlüsselservice / Lederreparaturen / Stempel-Drucksachen / Gravuren / Zimteinlegesohlen / Messer und Scheren schleifen. Telefon 071 463 10 37.

PC- UND NOTEBOOK-REPARATUR UND -HILFE. Haben Sie Probleme mit Ihrem PC oder Notebook? Kommen Sie vorbei. WEB-LADEN ELECTRONICS, Bahnhofstrasse 9, 8590 Romanshorn, Telefon 071 460 20 55

wenn der Compi spinnt! PC-Fachhändler FeRoCom GmbH

neu: Amriswilerstrasse 1, Hub-Kreisel offen: 9.00–13.00 Uhr

Friedrichshafnerstrasse 3, 8590 Romanshorn offen: 14.00 bis 19.00 Uhr

Tel. 071 4 600 700, Mobile 079 4 600 700

Refresh your English! Neue Kurse und Konversation ab Januar. See you soon!
Kirsi Lindqvist, Mobile 079 667 20 02

Fasnachtsstoffe, Fr. 5.– per Meter. Reparaturen aller Kleider und Nähmaschinen aller Marken. Stoffladen Kosorok, Bahnhofstrasse 7, Romanshorn, nachmittags offen

Zu verkaufen/Zu vermieten

Neu renoviertes, **gemütliches 3-Familienhaus** im Jugendstil und zentral, 10 min zum Bodensee. Zu verkaufen, **sofort beziehbar.** Mobile 079 323 68 12. Keine Makleranrufe.

Zu vermieten per sofort in **Romanshorn: Lagerraum, Fläche 170 m**², Höhe 4 Meter, gute Zufahrt, Tageslicht, trocken und sauber. Telefon: 071 463 13 53 (Mo–Fr, 8–17 Uhr)

Zu vermieten per 1. April 2011, Moderne 3½-Zimmer-Wohnung (ca. 60 m²) Nähe Bahnhof. Holz-/Keramik-Böden, Balkon, Waschmaschine/Tumbler, sep. Eingang, moderne Küche. Miete Fr. 1190.— exkl. (NBK ca. Fr. 200.—). Mobile 079 600 70 59 (Herr Spiess)

Restaurant Neuhof

Metzgete

4.-6. Februar 2011 immer ab 11 Uhr

Die Wirtin Astrid Brühlmann mit Markus freuen sich auf Ihren Besuch. Es kocht für euch Doris und Beatrice

Neuhofstrasse 87 · 8590 Romanshorn · Telefon 071 460 27 28



Einbürgerungskommission Romanshorn

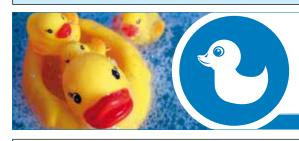
2. Wahlgang

Wählen Sie in die EBK, für eine gute Durchmischung, mit drei verschiedenen Persönlichkeiten und deren Ansichten

- Hildegard Marolf (parteilos)
- Mira Gazzi (SP)
- Silvia Müller (parteilos)

Besten Dank für Ihre Stimmen Hans Sidler, alt Kantonsrat SVP





Wellness für die Familie – planen, installieren, geniessen.



badstudio.ch

Roggwil - Arbon - Tübach - Romanshorn





Sparen Sie sich den Ausrufer.

Mit einem Seeblick-Inserat erreichen Sie alle 6000 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach.



Weitere Infos: Ströbele Kommunikation, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50, www.stroebele.ch

In die EINBÜRGERUNGSKOMMISSION

13. Februar 2011

www.fdpromanshorn.ch

Catherine Franz

Geschäftsfrau - verheiratet beharrlich - gewissenhaft - fair



Vreni Rechsteiner

Postangestellte - verheiratet konsequent - sorgfältig - verantwortungsbewusst



FDP Die Liberalen



